

Tätigkeitsbericht 2019

Gemeinschaft der Dörfer und Städte



Dokumentation Projektwettbewerb 2019
Stolz auf unser Dorf
Ideenwettbewerb

Inhalt

Projektwettbewerb	4
Kategorie Soziale Dorferneuerung - Generationen.....	6
Kategorie Ortskernbelebung - Innenentwicklung.....	12
Kategorie BürgerInnenbeteiligung - Digitalisierung.....	16
Kategorie Ganzheitlichkeit.....	24
Weitere Einreichungen	30

NÖ Dorf- und Stadterneuerung Gemeinschaft der Dörfer und Städte

Der Verein	31
Vorstand.....	34
Stolz auf unser Dorf	38
Ideenwettbewerb.....	42

Impressum

Herausgeber: NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Gemeinschaft der Dörfer und Städte
Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn ZVR 550714705

Redaktion: Mag. Marisa Fedrizzi

Fotos: wenn nicht anders angegeben, NÖ.Regional.GmbH
bzw ProjektträgerInnen;
Titelbild: zur Verfügung gestellt von der Gemeinde Großschönau

Grafik: www.designfrontal.com

Druck: Henzl Media GmbH, St. Pölten

Vielfältig, beeindruckend, nachahmenswert, überzeugend.

Der Projektwettbewerb 2019 zeigt eindrucksvoll, welche unschätzbare wertvolle Kraft in den Orten, Gemeinden, Städten, Kleinregionen und dabei besonders in den Bürgerinnen und Bürgern unseres Bundeslandes steckt. Es ist ein gutes Gefühl, das mit diesen vielen herausragenden Projekten in so wichtigen Bereichen wie Soziale Dorferneuerung, Ortskernbelebung, Beteiligung und Digitalisierung vermittelt wird – es tut sich etwas in unserem Land!

Mit diesem neunten Projektwettbewerb streichen wir vor allem eines hervor: dass die Bürgerinnen und Bürger die Motoren hinter den Projekten sind: in der Kategorie „Beteiligung“ wurden großartige Projekte eingereicht, die beweisen, wie kreativ und motiviert Arbeitskreise, Projektgruppen und Vereine daran arbeiten, ihren Ort, ihre Gemeinde, ihre Kleinregion kontinuierlich zu verbessern.

Die Projekte in der Kategorie „Ortskernbelebung“ sind wieder Garant dafür, dass großer Einsatz gezeigt wird, die Zentren zu beleben. Ein Zentrum ist nicht nur durch den Faktor „Wirtschaft“ aktiv, sondern durch das Zusammenspiel aller Kräfte – so kommt natürlich auch dem Sozialen eine große Bedeutung zu. Kulturprojekte, Ideen zur Vernetzung von Alt und Jung, Freizeitnutzung – all das soll sich natürlich auch im Ortskern abspielen.

Die Auszeichnung so vieler interessanter und nachahmenswerter Projekte ist mir ein wirklich großes Anliegen, zeigen sie doch, dass sich Vieles bewegt! Der Wettbewerb dient auch der Präsentation der Projekte und der Vernetzung aller Beteiligten. Erfahrungen werden ausgetauscht, so manche Idee wird vielleicht in den eigenen Ort, die Gemeinde oder Region mitgenommen, angepasst, verändert, weiterentwickelt und zu einem ganz neuen Projekt gemacht.

Auch wenn von den Projekten, die der Jury vorgelegt worden sind, nur einige mit einem Preis ausgezeichnet werden – alle Einreichungen sind Gewinner, weil sie zu einem Mehr an Lebensqualität im Ort, in der Gemeinde und der Region beigetragen haben.

Mit dem Wettbewerb ermitteln wir auch den Kandidaten für den Europäischen Dorferneuerungspreis. Die Marktgemeinde Großschönau hat die Kategorie „Ganzheitlichkeit“ gewonnen und wird das Land Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2020 unter dem Motto „Lokale Antworten auf globale Herausforderungen“ vertreten. Ich wünsche dafür schon jetzt alles Gute!

Danken möchte ich einerseits den Jurymitgliedern, die in sehr verantwortungsvoller und umsichtiger Weise aus der Vielzahl der eingereichten Projekte die besten gekürt haben, andererseits allen Regionen, Gemeinden und Vereinen für ihre Teilnahme am Wettbewerb.

Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich!



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von Niederösterreich



„Die Dorf- und Stadterneuerung braucht engagierte Orte, Gemeinden, Regionen und vor allem Bürgerinnen und Bürger, die den zukünftigen Herausforderungen gerecht werden und die zeigen, welche Entwicklungspotenziale ausgeschöpft werden können.“

76 eingereichte Projekte

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung führte heuer bereits zum neunten Mal den Projektwettbewerb durch, bei dem die besten abgeschlossenen Projekte gekürt werden. Teilnahmeberechtigt waren Dörfer, Gemeinden, Städte und Kleinregionen in Niederösterreich sowie Dorferneuerungsvereine.

Einreichungen waren in folgenden Kategorien möglich:

- Soziale Dorferneuerung – Generationen
- Ortskernbelebung – Innenentwicklung
- BürgerInnenbeteiligung – Digitalisierung

Pro Kategorie wurde nach Projektträger unterschieden:

- Ort / Dorf
- Stadt / Gemeinde
- Kleinregion

2019 wurden 31 Projekte nominiert, daraus wurden 10 Siegerprojekte gekürt.

Der Wettbewerb diente auch dazu, den Kandidaten des Landes Niederösterreichs für die Teilnahme am **Europäischen Dorferneuerungspreis 2020** auszuwählen. Vier Gemeinden, die sich in den letzten Jahren um eine umfassende Entwicklung bemüht haben und dem Motto des Europäischen Dorferneuerungspreises 2020 „lokale Antworten auf globale Herausforderungen“ gerecht werden, reichten in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ ein. Der Sieger dieser Kategorie, die Marktgemeinde Großschönau im Waldviertel, wird das Land Niederösterreich beim nächstjährigen Europäischen Dorferneuerungspreis vertreten.

Die Projekte wurden nach ihrer Originalität, dem Grad der BürgerInnenbeteiligung und ihrer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit bewertet. Eine Vorjury nominierte die besten drei Projekte pro Kategorie, die endgültige Entscheidung oblag einer Jury, deren Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen eine Betrachtung und Bewertung der Projekte auf breitester Basis gewährleisteten.



Die Jury

Vorsitz:

Johanna MIKL-LEITNER

Landeshauptfrau

Mitglieder (alphabetisch):

Mag. Carl AIGNER

Direktor NÖ Landesmuseum

Mag. Sabine DAXBERGER

ORF Landesstudio Niederösterreich

Thomas DIETHART

Schisprungtrainer

DI Petra EICHLINGER

Baudirektion

Obfrau ÖkR Maria FORSTNER

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Theres FRIEWALD-HOFBAUER

Europäische ARGE für Dorferneuerung und Landentwicklung

Roswitha JUNGMEISTER

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

CR Dr. Daniel LOHNINGER

Niederösterreichische Nachrichten

Eva ROSSMANN

Autorin

HR DI Hubert TRAUNER

Abt. Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

Danke für Ihr Engagement!



Jahr für Jahr werden in den Aktionen Dorf- und Stadterneuerung bzw. Gemeinde21 zahlreiche Projekte in unseren niederösterreichischen Gemeinden umgesetzt. Wir haben daher jedes zweite Jahr die schöne Aufgabe, die Besten bei der Preisverleihung des Projektwettbewerbs vor den Vorhang zu holen. Durch den geistigen und körperlichen Einsatz zahlreicher Bürgerinnen und Bürger werden in vielen freiwilligen Stunden vor allem Projekte in der sozialen Dorferneuerung umgesetzt.

Gemeinden bemühen sich, gemeinsam mit ArchitektInnen und PlanerInnen große, wegweisende Projekte im Gestaltungsbereich, wie auch in der Belebung der Gemeinde- und Stadtzentren zu verwirklichen. Darüber hinaus werden Naturräume und regionale Produkte in besonderer Weise in den Mittelpunkt gerückt.

Kooperationen mit anderen Kommunen, ja Regionen, werden immer stärker berücksichtigt, um so einen Mehrwert für alle zu schaffen. Die Qualität und Vielfalt der eingereichten Projekte sind überzeugende Beweise, dass wir in Niederösterreich vieles positiv bewirken können. Daher möchte ich den PreisträgerInnen herzlich zum Erfolg gratulieren. Es ist aber auch wichtig, stolz auf alle umgesetzten Projekte zu sein. Jedes davon trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in unseren Dörfern, Gemeinden, Städten und Kleinregionen bei.

Es gilt daher Allen ein großes DANKESCHÖN!

Ihre

ÖkR Maria Forstner

Obfrau NÖ Dorf- und Stadterneuerung –
Gemeinschaft der Dörfer und Städte

Einreichungen und Preisträger

Kategorie	Ortsgröße	Einreichungen	Preisträger
Soziale Dorferneuerung – Generationen	Ort / Dorf	13	Gemeinde Dorfstetten Freizeitanlage
	Stadt / Gemeinde	19	Stadtgemeinde Gmünd Filmprojekt České Velenice
	Kleinregion	4	Region um Wolkersdorf RuWi Kids - Kinderbetreuungsplattform
Ortskernbelebung – Innenentwicklung	Ort / Dorf	7	Gemeinde Stössing Die Greisslerin
	Stadt / Gemeinde	8	Marktgemeinde Oed-Öhling Sturmhof Oed
	Kleinregion	3	Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal Interkommunale Wirtschaftskooperation
BürgerInnenbeteiligung – Digitalisierung	Ort / Dorf	4	Marktgemeinde Leopoldsdorf bei Wien Partizipationsprozess AG 34
	Stadt / Gemeinde	10	FVDV Seebenstein Jugendbeteiligung in der Dorferneuerung
	Kleinregion	4	Kleinregion Traisen-Gölsental Regionale Agenda 21
Ganzheitlichkeit		4	Marktgemeinde Großschönau



Der Preis

Eine Skulptur aus Glas bildet den Preis für den Sieg im Projektwettbewerb. Das Kunstwerk wurde von Sabine Funk-Müller entworfen und nimmt auf die Vielschichtigkeit von Dorf- und Stadterneuerungsprozessen Bezug.





Freizeitanlage Dorfstetten

Projektträger: Gemeinde Dorfstetten



Dort, wo noch vor zweieinhalb Jahren eine Sumpfwiese war, lädt nun eine Freizeitanlage zum Baden und Erkunden von altem Handwerk ein. Im Zuge der NÖ Landesausstellung 2017 in Pöggstall reichte die Gemeinde Dorfstetten gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein die Projektidee ein, zweieinhalb Jahre lang wurde gebaut, am 14. Juli 2019 fand die offizielle Eröffnung statt.

Egal ob im Sägewerk oder in der Getreideschmühle samt Brotbackofen und Wasserrad – die BesucherInnen erfahren hautnah, wie in früheren Zeiten gearbeitet wurde. Das, was früher ganz normal und selbstverständlich war, kehrt damit wieder zurück in die Köpfe. Es wird ein Bewusstsein für regionale Kreisläufe geschaffen. Im neu errichteten Veranstaltungsraum finden

Kurse statt, kleine Imbisse werden ebenfalls serviert. Neben dem historischen Wert dient die Freizeitanlage vor allem aber auch als Ort der Erholung. Der Landschaftsteich lädt zum Sprung ins kühle Nass ein. Über 2.000 Arbeitsstunden wurden investiert. So ist die Anlage ein Projekt für alle DorfstettnerInnen und ihre Gäste geworden, darüberhinaus kommt es zu einer nachhaltigen Belebung des Ortes durch ein kulturell interessantes Freizeitprogramm und einer Steigerung der Attraktivität des Wohnortes Dorfstetten.

Kontakt:
Gemeinde Dorfstetten
gde.dorfstetten@wvnet.at
www.dorfstetten.gv.at



1.
Platz

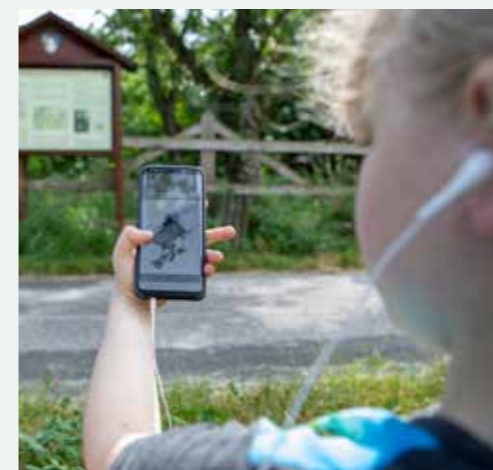
Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Verhexter Hör-Erlebnis-Bewegungs-Weg

Projektträger: Dorferneuerung Bromberg

Der Bromberger Hexenweg wurde 1999 als Dorferneuerungsprojekt errichtet. 2019 wurde er mit naturnahen Motorik-Stationen und einem Kinder-Audioguide erweitert. Der Weg beginnt in Bromberg an der Au und verläuft etwa drei Kilometer entlang des Schlattenbaches.



Auf sieben Schautafeln wird in Text und Bild im Allgemeinen auf die Hexenverfolgung sowie auf das Schicksal von Afra Schickh (kräuterkundige Frau aus Schlatten, 1671 in Wiener Neustadt als Hexe verbrannt) eingegangen. Zu jeder Tafel gibt es mit dem kostenlosen Audioguide speziell für Kinder Einblicke in das Thema „Hexen“: Erzählt wird vom Leben vor rund 400 Jahren, wo vieles, was wir uns heute wissenschaftlich erklären können, bösen Geistern, Teufeln, Dämonen und Hexen zugeschrieben wurde. Alte, überlieferte Redewendungen, Kinderreime und Lieder, in denen Hexen noch lebendig sind, werden vorgestellt. Auch die Märchenhexe begegnet den Gästen, sie hören, was große Dichter über Hexen zu sagen hatten.

Der gesamten Bromberger Gemeindebevölkerung steht ein attraktives Freizeit-Wanderangebot zur Verfügung. Spiel- und Bewegungsgeräte animieren zu körperlicher Betätigung.

2.
Platz



Kontakt:
Dorferneuerungsverein Bromberg
www.bromberg.at/dorferneuerung

Erholungsoase im Wald

Projektträger: Tourismus- und Dorferneuerungsverein Feistritz am Wechsel



Die Erholungsoase befindet sich im unmittelbaren Naherholungsgebiet von Feistritz, eingebettet und integriert in den schon seit etwa 40 Jahren bestehenden Waldlehrpfad. Der erste

Abschnitt dieses Lehrpfades bedurfte einer dringenden Sanierung. Der Ideenfindungsprozess dazu entwickelte sich sehr dynamisch, daraus entstand das Projekt „Erholungsoase“. Über dem örtlichen Wasserreservoir laden nun Sitzbänke und Liegen zum Verweilen ein, ein Barfußweg lässt die Natur erfühlen, ein Jausenplatz neben der Wasserstelle wird oft frequentiert. Ein bequemer Pavillon über dem Wasserschloss gibt Schatten und Schutz vor Regen, Schaukeln locken Kinder, im Hochbeet duften verschiedenste Kräuter und Erdbeeren, von den Liegen hat man einen tollen Blick auf die Burg Feistritz, da die Sichtachse ausgeschnitten worden ist.

Im Eigenbau wurde ein großes Insektenhotel gebaut, beim Basteln der Windspiele unterstützen die Volksschulkinder. Damit wurde ein generationenübergreifendes Projekt geschaffen, das jeder Erholungssuchende nutzen kann.

3.
Platz

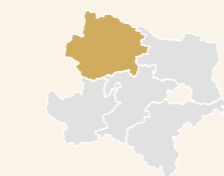


Kontakt:
Tourismus- und Dorferneuerungsverein Feistritz am Wechsel
feistritz@tourismus-feistritz.at
www.tourismus-feistritz.at



Gmünd und České Velenice – Kinderjahre nach dem Ersten Weltkrieg

Projektträger: Stadtgemeinde Gmünd



1.
Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019

Rund 40 Schulkinder der Musikmittelschule Gmünd und Mittelschüler aus České Velenice machten sich auf Spurensuche in die Vergangenheit. Das Ende des Ersten Weltkrieges brachte massive Umwälzungen in Europa mit sich – Hotspots dabei waren auch die Städte Gmünd und České Velenice. Aus einer beschaulichen Provinzstadt wird eine Grenzstadt. In dieser Zeit ist es schwierig, Kind zu sein. Hunger steht an der Tagesordnung, es herrscht Mangel an allen Dingen des täglichen Lebens, Krankheiten sind allgegenwärtig. Heimat ist

nicht mehr Heimat, es zieht sich eine Grenze durch die Orte. Jeder und jede muss sich für eine Seite der Grenze entscheiden – für Kinder wurde entschieden.

Im Rahmen mehrerer Aktionstage in Gmünd und České Velenice entstand ein gemeinsames Filmprojekt. Es wurden zahlreiche Szenen der Jahre nach 1918 gedreht, die Kinder konnten sich in die Zeit vor 100 Jahren zurückversetzen und erfuhren dabei eindrucksvoll, wie Kinder die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg in der Region erlebten. Zahlreiche Menschen aus der Bevölkerung haben die Umsetzung des Projektes durch die Bereitstellung von Requisiten und historischen Materialien unterstützt. Neben einem Schulfilm von 25 Minuten Spieldauer wurden auch Kurzfilme geschnitten, die über eigene Youtube Kanäle abrufbar sind.

Das Projekt führte zur Erweiterung der intensiven Kontakte zwischen den Schulen in Österreich und der Tschechischen Republik, die zu weiteren Kooperationen Anlass geben kann. Ziel war es, in den Schulen, aber auch in der Bevölkerung auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte zu verankern.



Kontakt:
Stadtgemeinde Gmünd
stadtgemeinde@gmuend.at
www.gmuend.at



Näher zum Fluss

Projektträger: Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs

Die Ybbsuferlandschaft liegt für den nicht aufmerksamen Betrachter verborgen und offenbart bei genauerem Hinsehen attraktive Zonen mit hohem Natur-, Freizeit- und Tourismuspotenzial. Mit „Näher zum Fluss“ wurden die Wasser-



© Fotos: Dominik-Stixenberger

läufe Waidhofens analytisch betrachtet und sollen nun nach und nach entwickelt werden. Als erste Erschließungsmaßnahme wurde das Schwarzbach-Areal in der Nähe des Schlosses revitalisiert und umgestaltet. Dort wurde eine Begegnungszone mitten in der Natur geschaffen, die das Ursprüngliche und dennoch Moderne mitten in der historischen Stadt erlebbar macht. Die alte historische Schmiede wurde saniert, Plätze zum Verweilen und Genießen sind entstanden.

Von allen Generationen aber auch von Gästen wird das Areal am Fluss zur Naherholung, als Ruheort mitten in der belebten Innenstadt aber auch als spannender Ort zum Feiern und Genießen im Ambiente der Flusslandschaft genutzt. Immer wieder ist es in letzter Zeit auch besondere Location für Fotos aller Art. In Zukunft sollen dort verstärkt Veranstaltungsreihen angeboten werden, wie zum Beispiel Grillen&Chillen am Fluss.

2.
Platz



Kontakt:
Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs
post@waidhofen.at
www.waidhofen.at

Revitalisierung Perlashof

Projektträger: Marktgemeinde Biedermansdorf

Der Perlashof befindet sich direkt neben der Kirche, ist seit Jahrzehnten ein Ort der Zusammenkunft und des Feierns und war trotz regelmäßiger Investitionen stark sanierungsbedürftig.



Aus den Ziegeln des alten Gewölbes wurde der Veranstaltungssaal neu geschaffen und mit moderner Infrastruktur versehen – wieder ein Ort der Veranstaltungen und Zusammenkünfte. Ergänzt wird das Ensemble durch ein neues Café, das bei Veranstaltungen auch die Verpflegung übernimmt. Highlight ist im Innenhof eine großartige Terrasse mit modernster Beschattungsanlage, die auch vor Regen schützt. Heizelemente verlängern die Nutzbarkeit der neuen Terrasse. Die Künstlerateliers wurden ebenfalls erhalten. Das Kunststück gelang, die Straßenansicht völlig im alten Stil beizubehalten. Ein Stück Identität von Biedermansdorf konnte erhalten bleiben.

Der beliebte Treffpunkt steht nun noch schöner, gemütlicher und besser ausgestattet allen BiedermansdorferInnen zur Verfügung. Mitten im Ort finden weiterhin Veranstaltungen aller Art statt - für alle ohne Auto erreichbar.

3.
Platz



Kontakt:
Marktgemeinde Biedermansdorf
gemeinde@biedermansdorf.at
www.biedermansdorf.at



RuWi Kids - Kinderbetreuungsplattform

Projektträger: Region um Wolkersdorf



Durch den vermehrten Zuzug von jungen Familien ergeben sich zunehmend Probleme bei der Kinderbetreuung. Bisherige familiäre Strukturen mit Großeltern und Familienangehörigen in derselben Ortschaft sind oft nicht mehr vorhanden. Im Rahmen des „Audit familienfreundliche Gemeinde Wolkersdorf“ wurde die Idee einer Babysitterbörse geboren, jedoch ist eine Umsetzung allein in der Stadt Wolkersdorf nur bedingt zielführend. So wurde das Projekt auf die Region ausgedehnt.

Es wurde eine Internetplattform für Babysitterdienste gestaltet, die in die Homepage der Region eingebunden wurde. Diese soll jungen Familien helfen, Beruf und Familie besser vereinen zu können und die Eltern bei Terminen entlasten. Die Bewerbung erfolgt in und für

die Region um Wolkersdorf. Einerseits werden Babysitter (von jungen SchülerInnen bis zu SeniorInnen/Tageseltern, etc.) angesprochen, sich auf der Plattform zu registrieren, andererseits können Familien geeignete Betreuungspersonen für ihre Kinder finden. Durch ein regionales Angebot an Babysittern und Tagesmüttern/vätern wird vor allem jungen zugezogenen Familien geholfen. Es ist oft eine Herausforderung, Kinder und Beruf in einer neuen Heimat unter einen Hut zu bringen, wenn das Netzwerk im Hintergrund fehlt. Die RuWi Kids Kinderbetreuungsplattform schafft hier eine Möglichkeit, die Kinder auch außerhalb der Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen betreuen zu lassen.

Mit dem Roten Kreuz Wolkersdorf wurde die Ausbildung zum „Babysitter“ besprochen, damit sich Interessierte auch qualifizieren können. Bei genügend Nachfrage kann in der Region die Ausbildung laufend angeboten werden.

Kontakt:
Region um Wolkersdorf
region@regionumwolkersdorf.at
www.regionumwolkersdorf.at
www.ruwi-kids.regionumwolkersdorf.at



1.
Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Filmprojekt Jugend trifft Wirtschaft

Projektträger: Kleinregion Waldviertler StadtLand

2.
Platz



In der Kleinregion Waldviertler StadtLand wurde drei Mal erfolgreich das Projekt „Jugend trifft Wirtschaft“ durchgeführt, um eine frühzeitige Vernetzung der Jugendlichen mit der regionalen Wirtschaft zu fördern und die Jugendlichen bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Eine Evaluierung des Projekts ergab, dass mehrere Jugendliche, die im Rahmen des Projekts

Partnerfirmen besucht hatten, sich für eine Lehrstelle in einem dieser Betriebe entschieden haben. Im Filmprojekt wurden einerseits diese Jugendlichen und ihre Entscheidung für einen Job bzw. eine Ausbildung in der Region vor den Vorhang geholt, andererseits die Kleinregion Waldviertler StadtLand als wichtiger Faktor in der regionalen Wertschöpfung positioniert.



Es wurden unterschiedliche Berufswege (technische Berufe, Berufe im Gesundheits- und Gastronomiebereich) nachgezeichnet und die Jugendlichen in ihrem beruflichen Umfeld mit der Kamera begleitet. Wichtig war dabei, dass auch junge Frauen in technischen Berufen portraitiert werden, um den Frauenanteil in technischen Berufen zu fördern. Als Zielgruppe spricht der Film junge Menschen an, die sich über ihre Berufswahl Gedanken machen und vor der entscheidenden Frage stehen, wohin ihr beruflicher Weg sie führen soll.



Kontakt:
Kleinregion Waldviertler StadtLand
www.waldviertler-stadtland.at

Via Aqua – vom Erlaufthal zum Trefflingfall

Projektträger: Kleinregion Großes Erlaufthal

3.
Platz



Um der lokalen Bevölkerung und den BesucherInnen mehr Möglichkeiten zu bieten, die Kleinregion Großes Erlaufthal zu entdecken, wurde ein neuer kleinregionaler Rundwanderweg erarbeitet.

Die „Via Aqua“ umfasst insgesamt 75 Wanderkilometer über 2.800 Höhenmeter und wird ausschließlich auf öffentlichen Wegen geführt. Der Name „Via Aqua“ zeugt vom Element Wasser, das die vier Gemeinden Gaming, St. Anton an der Jeßnitz, Purgstall an der Erlauf und Scheibbs vor allem durch die Große Erlauf, die gemeinsame Geschichte an der Eisenstraße und die vielen Brunnen und Wasserleitungen wie auch das Aquädukt in Neubruck verbindet. Tropfenförmige Informationstafeln entlang des Rundwanderweges berichten über lokale Besonderheiten und thematisieren die Bedeutung des Wassers aus verschiedenen Blickwinkeln. Der Rundweg wird digital und analog beworben und sichtbar gemacht.



Die Via Aqua ermöglicht ein Kennenlernen und Wertschätzen von charakteristischen Besonderheiten in der Region, die regionale Identität wird dadurch gestärkt und das Verbindende hervorgehoben.



Kontakt:
Kleinregion Großes Erlaufthal
Sprecherin Bgm. Waltraud Stöckl
buergemeister@st-anton-jessnitz.gv.at



Die Greisslerin

Projektträger: Gemeinde Stössing



Aufgrund der Schließung des Nahversorgers in Stössing wurde ein neuer Betreiber für das Kaufhaus gesucht. Die Bevölkerung zeigte großes Interesse an einem umfassenderen Projekt – somit entstand die Idee, einen Ort der Begegnung für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein Stössing wurden Bürgerversammlungen abgehalten, Ideen gesammelt, Exkursionen zu kleinen Kaufhäusern durchgeführt. So entwickelte sich das Projekt „die Greisslerin“ – eine Pächterin konnte gefunden werden! Im Geschäft werden nun regionale Produkte aus der näheren Umgebung angeboten, ein Kommunikationsplatz mit Bücher- und Kinderecke ist entstanden, das Kaffee-Eck lädt mit vielen liebevollen Details zu gemütlichen Plauderstündchen ein.

Es treffen sich unter anderem Mütter mit Kleinkindern, Frauenrunden, Männerunden zum Kartenspielen, SeniorInnen, Frühstücksrunden und einige mehr. Inzwischen sind drei Personen aus Stössing bei der Greisslerin teilzeitbeschäftigt und freuen sich über ihren nahen Arbeitsplatz. Auch das „Rundherum“ ist ein Anliegen – so arbeitet der Dorferneuerungsverein intensiv an der „Greisslerin“ mit. Es gibt ein eigenes Logo, das auf Stoff- und Jutetaschen zu sehen ist und auch die neue Fassade des Geschäftes ziert. Die Greisslerin kommt ungemein gut an!

Kontakt:
Gemeinde Stössing
gemeinde@stoessing.gv.at
www.stoessing.gv.at



1. Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



UmGang in/mit Herzogbirbaum

Projektträger: Verein für Dorferneuerung und Landschaftspflege Herzogbirbaum



Der „UmGang in/mit Herzogbirbaum“ ist ein Projekt, das die Geschichte des Dorfes anschaulich macht. Die Erinnerung an Gebäude, die früher für das Dorfleben wichtig waren, heute aber teilweise verschwunden sind,

wird lebendig gehalten. Dafür wurden eigene Informationstafeln mit historischen Fotos und ausführlichen Beschreibungen entwickelt, QR Codes führen zu weiteren Informationen und vielen Fotos. Ausgangspunkt des UmGangs ist die Infotafel der Dorferneuerung bei der Pfarrkirche, dort findet sich auch ein Übersichtsplan mit allen Stationen. Eine Onlinekarte bietet den BesucherInnen, die nicht alle Stationen aufsuchen, einen Gesamtüberblick. Ein neuer Begegnungsraum für die ortsansässige und zugezogene Bevölkerung ist entstanden, die Infotafeln machen Geschichte erlebbar und stärken die Identifikation mit dem Ort. Das Bewusstsein für die nachhaltige Ortsentwicklung konnte gesteigert werden. Der UmGang unterstützt durch die Anbindung an bestehende Wanderwege das touristische Leitbild der Großgemeinde Großmugl.

2. Platz



Kontakt:
Verein für Dorferneuerung
und Landschaftspflege Herzogbirbaum
dorferneuerung@herzogbirbaum.at
www.herzogbirbaum.at

Kematner Bauernmarkt

Projektträger: Dorferneuerungsverein „Ke.ma.Zaum“ und Gemeinde Kematzen

Der Kematner Bauernmarkt ist eine Erfolgsgeschichte, die vor knapp zwei Jahren begann. Das Konzept wurde im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses erarbeitet und umgesetzt (Leitbildabende und Projektarbeitsgruppe), der Markt wird laufend ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat sich der Bauernmarkt zu einem beliebten, wöchentlichen Treffpunkt im Ortszentrum von Kematzen/Ybbs entwickelt. Das Motto des Marktes lautet „biologisch – regional – wertschätzend“. Neben dem Verkauf

regionaler Spezialitäten gibt es auch ein beliebtes Samstagscafé „Zur alten Tasse“ im benachbarten Gemeinde- und Veranstaltungszentrum. Ebenso ist der Dorferneuerungsverein „Ke.ma.Zaum“ stets bemüht, den Markt abwechslungsreich zu gestalten, und es werden immer wieder interessante Programmpunkte angeboten. Es wurde ein beliebter sozialer Treffpunkt geschaffen, der intensiv zur Belebung des Ortskerns in Kematzen beiträgt. Die Kooperation mit dem Samstagscafé bringt zusätzlich Leben in den Ort.

3. Platz



Kontakt:
Dorferneuerungsverein „Ke.ma.Zaum“
und Gemeinde Kematzen
marktgemeinde@kematzen-ybbs.at
www.kematzen-ybbs.gv.at/dorferneuerung





Sturmhof Oed

Projektträger: Marktgemeinde Oed-Öhling



Die Ideenfindung für das Gemeinde21 Projekt „Sturmhof Oed“ fand im Rahmen des Gemeinde21 Prozesses statt, eine aktive Projektgruppe begleitete das Projekt, das gemeinsam mit dem darin integrierten Veranstaltungszentrum „Sturmsaal Oed“ eine Vielzahl verschiedener Zielsetzungen, welche die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung sowie die Attraktivität für BesucherInnen nachhaltig erhöhen, erfüllt.



Mit dem Projekt konnte ein regionstypischer Vierkanter revitalisiert und erhalten werden, eine attraktive Mischnutzung wurde geschaffen (Gewerbe, Amtsstube, Polizei, Zahnarzt, Festsaal, SB-Poststation, Bankomat).

Für das ehemals zu fast 80% leerstehende Gebäude gibt es nun ein Entwicklungsnutzungskonzept, ein moderner Fest- und Veranstaltungssaal ist im Ort entstanden, Bälle, Ehrungen, Sitzungen, Feiern, Feste, Lesungen, Theater- und Kabarettabende und viele weitere Veranstaltungen können stattfinden. Damit wird nicht nur das Ziel, ein wichtiges Gebäude im Ortskern neu zu beleben, erfüllt, sondern auch das aktive Vereinsleben und die Dorfgemeinschaft stark gefördert. Es gab ein Stundenkonto für Vereine bei Mithilfe während der Bauzeit. Die lokalen Vereine waren eingeladen mitzuhelfen und sich dadurch kostenlose Saalmieten zu erarbeiten. Eine lokale Identifizierung mit dem Neubau und eine Kostensenkung bei den Arbeiten waren sozusagen inklusive. So wurde der Sturmsaal ein „Saal der Oeder und Oederinnen“ und schon vom Baubeginn an zum Gemeinschaftsobjekt.

Ein Ort der Begegnung für Vereine, die Bevölkerung und Firmen ist entstanden.

Kontakt:
Marktgemeinde Oed-Öhling
gemeinde@oed-oehling.gv.at
www.oed-oehling.gv.at



1. Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Ortskernbelebung Rohr am Bach

Projektträger: Gemeinde Rohrbach an der Gölsen



© Christa Stangl

Im Gemeinde21 Prozess war die komplette Umgestaltung des Ortskerns eines der wichtigsten Themen. Die Arbeitsgruppe betrachtete und analysierte den Hauptplatz als Ganzes – bisher wurde er eher als Parkplatz wahrgenommen und nun in einen unsere Zeit widerspiegelnden Ortskern gewandelt.

Highlight ist das „Rohr am Bach“ – ein Gebäude in Holzriegelbauweise in Rohrform mit über 100 m² Nutzfläche – das einem Geschäft und einem Büro Platz bietet und den Gemeindevamen in fantastischer Weise in Szene setzt. Der „Schilfbrunnen“ nebenan verweist ebenfalls auf das Gemeindevappen – drei Schilfrohre im Wasser.

Die Straße wurde in den Norden versetzt, die Brücke verlegt und verbreitert, die gesamte Fläche in eine Ebene gebracht. Es entstand eine Kommunikationsfläche mit großen Betonsteinen, Bäumen, Möblierung und der Möglichkeit für das Café, einen Gastgarten zu betreiben.

Das Planungsteam hat konsequent unter Einbeziehung örtlicher Gegebenheiten die Bevölkerungswünsche in ein stimmiges Gesamtkonzept umgesetzt.

Dafür wurden bestehende Pfade verlassen, um auch unkonventionellen Ideen Raum zu geben.

2. Platz

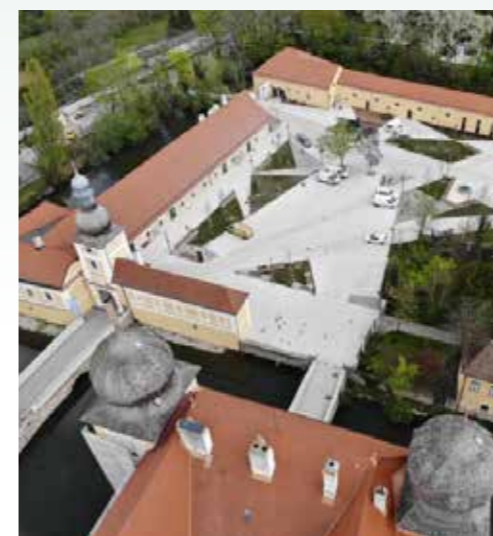


Kontakt:
Gemeinde Rohrbach an der Gölsen
rohrbach@kabelweb.at
www.rohrbach-goelsen.gv.at

Neugestaltung Schlosshof

Projektträger: Marktgemeinde Kottlingbrunn

Im Zuge von Ideenworkshops und Infoabenden im Rahmen der Stadterneuerung wurden mit interessierten BürgerInnen die Grundlagen und Planungsparameter für die Gestaltung des



Schlosshofes erhoben. Die KottlingbrunnerInnen wollten nicht nur eine Parkfläche im Schlosshof, sondern einen schön gestalteten und gepflasterten Platz, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann und den Ortskern belebt. Einige Parkplätze mussten erhalten werden, da sich im Schloss das Gemeindeamt, die Bücherei, das Schlossmuseum, ein Restaurant, Ärzte und eine Rechtsanwaltskanzlei befinden.

Der neu gestaltete barrierefreie Schlosshof kann nun noch besser für Veranstaltungen wie z.B. Advent- und Ostermarkt oder das Schlossfest genutzt werden.

Grünanlagen, Bäume, ein Wasserbecken und neue Sitzgelegenheiten schaffen für Einheimische und auch TagestouristInnen ein angenehmes Ambiente. Auch ein neues Café konnte im hinteren Bereich des Platzes angesiedelt werden, welches zur Aufenthaltsqualität im Zentrum von Kottlingbrunn beiträgt.

3. Platz



Kontakt:
Marktgemeinde Kottlingbrunn
gemeindeamt@kottlingbrunn.gv.at
www.kottlingbrunn.gv.at



Interkommunale Wirtschaftskooperation

Projektträger: Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal



© NLUK / Pfeiffer

Mit dem Projekt „Interkommunale Wirtschaftskooperation im Pielachtal“ soll eine fundierte Basis zur Stärkung der Region, der regionalen Wirtschaft und der interkommunalen Zusammenarbeit geschaffen werden.

Gegenstand ist die Zusammenarbeit hinsichtlich neuer Betriebsansiedlungen auf bestehenden Flächen, Ziel der Kooperation ist es, Betriebsansiedlungen in der Region zu forcieren und so Arbeitsplätze zu schaffen. Der Mehrwert, dies in einer Kooperation zu tun, liegt in der schlagkräftigeren Positionierung durch gemeinsames Standortmarketing, in der Stärkung der Region

durch gemeinsames Handeln und Konzentration der Kräfte, im Leerstandsmanagement von Gewerbe- und Betriebsflächen, in der Milderung der Standortkonkurrenz innerhalb der Region durch einen interkommunalen Ausgleich der Kommunalsteuereinnahmen, im Zugang zu künftigen Förderungen und Unterstützungsleistungen und nicht zuletzt im nachhaltigen Haushalten mit Grund und Boden und einer koordinierten Raumentwicklung.

Die Fläche umfasst derzeit in Summe 260.000 m² gewerbliches Bauland und 17 leerstehende Betriebsobjekte, die für Ansiedlungen zur Verfügung stehen. Hier sollen gemeinsam neue Betriebsansiedlungen erfolgen, für die es zu einer Kommunalsteueraufteilung kommt (80% Standortgemeinde und 20% auf die restlichen Gemeinden verteilt). Dies wurde zwischen den Gemeinden in einer gemeinsamen vertraglichen Vereinbarung festgehalten.

Kontakt:
Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal
regionalbuero@pielachtal.at
www.pielachtal.at



1.
Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Ortskernbelebung durch Impulsprojekte am Beispiel von 11 Pilotorten

Projektträger: Netzwerk Ortskernbelebung

Die Ausdünnung der Ortszentren mit der Verlagerung von Wohn- und Wirtschaftstätigkeit an die Peripherie stellt eine aktuelle Herausforderung für viele Gemeinden dar.



Ziel des Projekts war, im Ortskern der teilnehmenden Gemeinden (Gföhl, Gmünd, Göpfritz an der Wild, Horn, Karlstein an der Thaya, Meiseldorf, Pölla, Reingers, Schrems, Waidhofen an der Thaya, Zwettl) Wohnraum bzw. damit kombinierbare Nutzungen zu initiieren. Mit konkreten Impulsprojekten wird eine nachhaltige Belebung der Ortszentren angestrebt. Am Ende des Projekts wurden die Impulsprojekte bis zur Umsetzungsreife entwickelt. Die Ergebnisse können mit Erfolgskriterien evaluiert und die Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt werden. Die Erfahrungen werden in einem Bericht und in einer Checkliste mit wesentlichen Handlungsanleitungen zusammengestellt, die für eine aktuelle Herausforderung für viele Gemeinden zur Reaktivierung der Ortskerne zur Verfügung steht.

Wohnen im Land um Laa

Projektträger: Verein „Lebensraum Land um Laa“

Ein Teilbereich des LEADER-Projektes „Wohnen im Land um Laa“ sind Workshops, die zum einen junge Menschen vom Bauen im Ortskern überzeugen, und zum anderen LeerstandseigentümerInnen die Problematik der Hortung von Leerstand im Dorf vor Augen führen sollen.



© Hartmann

In mehreren Gemeinden haben bereits fachlich begleitete Workshops stattgefunden – diese starten mit dem Besuch von positiven Beispielen für geschlossene Bauweise. Die EigentümerInnen stellen ihre Projekte selbst vor, die TeilnehmerInnen konnten direkt Fragen an die Bauherren oder die ExpertInnen stellen und Wünsche und Anregungen deponieren. Je Workshop waren 25 bis 50 Personen aus der Gemeinde bzw. der Region anwesend. Die Präsentation der Region aus raumplanerischer Sicht gab einen wertvollen fachlichen Input.

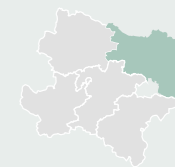
In den abschließenden Diskussionen wurde die Thematik des Leerstandes im ländlichen Raum weiter vertieft, sodass nach den Veranstaltungen das Interesse an Immobilienverkäufen und Vermietungen spürbar zunahm und vermehrt Anfragen zu individuellen Informationsgesprächen gestellt wurden.

2.
Platz



Kontakt:
Netzwerk Ortskernbelebung
Websites der teilnehmenden
Gemeinden

3.
Platz



Kontakt:
Verein „Lebensraum Land um Laa“
wohnenimlandumlaa@gmx.at
www.landumlaa.at



Partizipationsprozess AG34

Projektträger: Marktgemeinde Leopoldsdorf bei Wien



© Fotos: Mathias Silvert

Anlässlich der Landesausstellung 2019 wurde das ehemalige Arbeiterwohnheim renoviert und den neuen Anforderungen entsprechend genutzt. Neben Schauräumen und einer Musterwohnung ehemaliger Ziegelerbeiterfamilien werden auch Räumlichkeiten als Treffpunkt für die Bevölkerung adaptiert.



Um die Ansprüche und Wünsche der Bevölkerung für diese Räumlichkeiten herauszufinden, wurde im November 2017 ein umfangreicher Partizipationsprozess mit der Firma „sigs“ gestartet. Das Ergebnis des begleitenden Planungsprozesses diente als Basis für eine nachhaltige Identifikation mit dem umgesetzten Projekt. Mithilfe des Partizipationsprozesses wurde eine intensive und nachhaltige Einbeziehung der gesamten Bevölkerung erreicht. Vorbereitende Postwurfsendungen, Aufstellen von Ideengläsern zum Abgeben von Ideen und Meinungen, eine zweitägige Ideenwerkstatt sowie ein Architekt vor Ort haben gewährleistet, dass eine große Anzahl von Menschen erreicht wurde. Große Unterstützung kam vom Dorferneuerungsverein und der Gemeinde.

Mit dem AG34 wird nicht nur ein Highlight für die Landesausstellung geschaffen, sondern auch ein nachhaltiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Die Ideen im Partizipationsprozess reichen von Räumlichkeiten für verschiedenste Vereine über Veranstaltungsräumlichkeiten bis zum Café.

Kontakt:
Marktgemeinde Leopoldsdorf bei Wien
post@leopoldsdorf.gv.at
www.leopoldsdorf.gv.at



1. Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Partizipative Spielplatzplanung

Projektträger: Gemeinde Ramsau

Im Jänner 2019 fand ein Spielplatzworkshop in der Volksschule statt. In mehreren Runden erarbeiteten die Kinder eine Liste ihrer Lieblings-Spielfunktionen. Klettern, balancieren, rutschen, verstecken, chillen, schaukeln, hüpfen - was macht ihr am liebsten?



Auf diese Weise entwickelte sich eine Rangliste, die Kinder beschäftigen sich weniger mit bestimmten Spielgeräten, die vielleicht gar nicht ermöglicht werden können, sondern geben der Spielplatzplanerin einen perfekten Rahmen, in dem sie den Spielplatz nach den Wünschen der Kinder anlegen kann.

Anschließend an den spielerisch-theoretischen Teil bauten die Kinder aus unterschiedlichsten Materialien ihren Traum-Spielplatz auf großen Holzplatten. Innerhalb kürzester Zeit entstanden zwei sehr aussagekräftige Modelle. Als Highlight gestalteten die Kinder noch verschiedene flache Steine, die anschließend zu Steinmännchen zusammengesetzt wurden, die am Spielplatz aufgestellt werden - damit haben die Kinder immer ein sichtbares Zeichen, dass sie sich an der Planung ihres Spielraums beteiligt haben.

2. Platz



Kontakt:
Gemeinde Ramsau
www.ramsau.gv.at
gemeinde@ramsau.gv.at

Gutenbrunn ist fit

Projektträger: Marktgemeinde Gutenbrunn und Verein „Gutenbrunn ist fit“

Die Gemeindeverantwortlichen wollten mit den Jugendlichen über die Errichtung eines Jugendtreffs diskutieren. Bei einem Workshop im Rahmen der Dorferneuerung Gutenbrunn wurde aber seitens der Jugendlichen der Jugendtreff nicht forciert. Es entstand die Idee, im leerstehenden Bankgebäude einen Fitnessraum für die Jugend einzurichten. Die Jugendlichen gründeten den Verein „Gutenbrunn ist fit“, der als Partner bei der Umsetzung des Projektes fungiert und sich außerdem um die Pflege der Räumlichkeiten und die Wartung der Fitness-

geräte kümmert. Es ist ein neues attraktives Freizeitangebot entstanden; gleichzeitig wurde ein leerstehendes Geschäftlokal im Ortszentrum belebt. Nach zwei Jahren zählt der Verein 203 Mitglieder (die Gemeinde hat 516 EinwohnerInnen). Das Projekt hat Personen weit in die Region hinaus und über alle Altersgruppen hinweg zum Mitmachen ermuntert.

Aufgrund des großen Erfolgs wird nun die Erweiterung des Angebots um einige Geräte im Garten des Gebäudes überlegt.



3. Platz



Kontakt:
Marktgemeinde Gutenbrunn
gemeinde@gutenbrunn.gv.at
www.gutenbrunn.gv.at



Kidspower - Jugendbeteiligung in der Dorferneuerung

Projektträger: FVDV Seebenstein



Im Zuge der Neuausrichtung des Dorferneuerungsvereins aufgrund des Obmannwechsels wurde ein wesentlicher Schwerpunkt in Form der zukünftigen Einbindung der Seebensteiner Jugend definiert. Die Verbindung der Generationen und somit die Weitergabe des bedeutenden und sehr umfassenden Wissens der bisherigen VereinsvertreterInnen an die zukünftige junge Generation war ein besonderes Anliegen. Es gibt eine eigene Jugendbeauftragte, die Jugendlichen übernahm Verantwortung (zB. als Tontechniker oder Moderatorin), der FVDV kooperiert mit dem Kindergarten, der



Musikschule und der Volksschule, eigene T-Shirts mit „FVDV Kidspower“ wurden verteilt, einmal im Jahr gibt es ein Team-Event in der Natur bzw. einen Ausflug. Ein Förderprogramm wurde gestartet, das auf die persönlichen Stärken jedes jungen Vereinsmitglieds abgestimmt ist. Vor allem im Bereich „Medientechnik“ konnten sich die Jugendlichen bereits beweisen: die Website wurde aktiv mitgestaltet und laufend mit Beiträgen über soziale Medien gefüttert (so werden Veranstaltungen aktiv nach außen getragen), bei einem Laufevent gab es einen Livestream über TV und Handy. Ein Teil des FVDV zu sein, ist bei den Kleinsten sehr stark verankert und hat einen hohen Stellenwert. Die etwas größeren Kinder freuen sich schon, wenn sie sich aktiv einbringen können, und die Eltern wissen es zu schätzen, dass den Kindern eine besonders wertschätzende Form des Zusammenarbeitens und der Übergabe von Verantwortung schon in jungen Jahren ermöglicht wird.

Die Verbundenheit von Jung und Alt zueinander und zum Ort wächst, und Seebenstein ist somit zu einem Ort des „neuen Miteinanders“ geworden.



1. Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Kontakt:
FVDV Seebenstein
www.fremdenverkehrsverein-seebenstein.at
heidemarie.brandstetter@gmx.at

FRANZ trifft DIGITAL

Projektträger: Marktgemeinde Rabenstein an der Pielach



Die Marktgemeinde Rabenstein beschäftigt sich intensiv mit ihrer Geschichte. Eine sehr gut gefüllte und funktionierende Topothek bildete den Ausgangspunkt für das neueste Projekt – eine gelungene Verschränkung des franziszeischen Katasters mit den aktuellen Flächenwidmungsplänen bzw. digitalen Ortsplänen.

Vor über 200 Jahren wurden auf Anordnung Kaiser Franz I insgesamt 300.000 km² und mehr als 50 Millionen Grundstücke vermessen und im franziszeischen Kataster festgehalten.

Im Zuge des Projekts FRANZ trifft DIGITAL wurden die alten Pläne von 1821 digitalisiert – nun können diese und die aktuellen übereinandergelegt werden. Somit können die Veränderungen in Rabenstein vor allem im Bereich des Ortszentrums und die einigen Ortsteilen im Wandel der Zeit verfolgt werden. Im digitalen Ortsplan auf der Website www.rabenstein.gv.at gibt es in der Rubrik „Hintergrundkarte“ bei der Auswahl „Alter Kataster“ eine Überblendmöglichkeit. Rabenstein kann dadurch zeigen, wie sich der gemeinsame Lebensraum über die Jahrzehnte verändert und weiterentwickelt hat - frei nach dem Motto „Vergangenheit hat Zukunft“.

2. Platz



Kontakt:
Marktgemeinde
Rabenstein an der Pielach
gemeinde@rabenstein.gv.at
www.rabenstein.gv.at

© Fotos: Auer, Gottfried

Tag Tool Convention Tulln

Projektträger: Stadtgemeinde Tulln

Unter Tagtool versteht man „digitale Lichtmalerei“. Es wird mit einer in Tulln entwickelten App zum Zeichnen und Animieren via Multitouch-Tablets und Videoprojektoren gearbeitet. Diese Form der künstlerischen Auseinandersetzung stand im Zentrum einer dreitägigen Con-

vention in Tulln. 24 KünstlerInnen aus 11 Nationen nahmen daran teil, es wurden Workshops, Performances, Präsentationen, Diskussionen und gemeinsames Arbeiten in „Open Sessions mit KünstlerInnen“ angeboten. Tagtool spricht eine breite Zielgruppe an und eignet sich hervorragend für das Zusammenbringen von Menschen verschiedener Generationen. Im Rahmen von kostenlosen Workshops konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die digitale Lichtmalerei ausprobieren, am Abend zeigten die Tagtool-Profis ihr Können. Am letzten Tag fand eine fulminante Großprojektion auf den Tullner Stadtturm statt, im Anschluss war das Publikum zum Mitmachen eingeladen. Die Stadt Tulln fördert im Rahmen des Projekts „Stadt des Miteinanders“ die lokale Kreativszene und möchte sich als Zentrum der internationalen Tagtool-Community präsentieren. In Zukunft sollen so weitere Projekte gedeihen und die Convention auch im nächsten Jahr fortgeführt werden.



© Fotos: Josef Dorninger

2. Platz



Kontakt:
Stadtgemeinde Tulln
stadamt@tulln.gv.at
www.tulln.at



Regionale Agenda 21 Traisen-Gölsental

Projekträger: Verein Region Traisen-Gölsental



Beim zweiten Zukunftsforum wurden am 14. Juni 2019 die Ergebnisse des Strategieprozesses der ersten Regionalen Agenda 21 in Niederösterreich präsentiert. Eine möglichst große Beteiligung aus der Bevölkerung der 11 Gemeinden war zentrales Ziel. Start war eine Postkartenaktion mit 43.000 gedruckten Postkarten, danach fanden Interviews mit AgendapionierInnen, zwei Schulworkshops „träume deine Region“, intensive Plakataktionen, zwei Zukunftsforen, mehrere Kernteam- und Steuergruppen-Sitzungen und 20 Treffen von Pionierkreisen zu den als wichtig definierten Themen statt.

Diese sehr breit gefächerten Möglichkeiten, sich zu beteiligen, zeigten Wirkung – es wurden zahlreiche Postkarten zurückgeschickt, die Beteiligung bei den Angeboten war sehr hoch, vor allem die Pionierkreise brachten bereits sehr konkrete Ideen zur Weiterentwicklung in der Region.

Aufgrund der intensiven Einbindung der Bevölkerung sind einige Projekte bereits realisiert worden. So bekam der Außenauftritt der Kleinregion mit der Überarbeitung des Logos und der Erstellung eines neuen Corporate Designs ein modernes und besser zur Region passendes Bild. Auch das neue Regionsmagazin in hochwertiger Aufmachung ist bereits erschienen. Die vielfältigen weiteren Maßnahmen und konkret erarbeiteten Projekte werden die Arbeit des Regionalmanagements und der regionalen AkteurInnen wie Gemeinden im kommenden Jahrzehnt begleiten und die Richtung weisen. Durch die umsetzungsorientierte Herangehensweise konnte das Ziel einer lebendigen Strategie und der Motivation regionaler AkteurInnen voll erfüllt werden.

Kontakt:
Verein Region Traisen-Gölsental
regionaleagenda21@traisen-goelsental.at
www.traisen-goelsental.at



1.
Platz

Preisträger
Projekt-
wettbewerb
2019



Klimawandelanpassungskonzept

Projekträger: Kleinregion Waldviertler Hochland



Die Kleinregion Waldviertler Hochland hat im Strategieprozess 2018 die Vision entwickelt, „Waldkompetenzregion“ zu werden. Eine ganze Reihe an Entwicklungszielen wurde formuliert. Aktuell ist aber die Bedrohung der Waldbestände durch den fortschreitenden Klimawandel eines der zentralen und vordringlichsten Themen. Darum hat sich die Kleinregion entschlossen, sich als Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR) zu bewerben.

Zu den Themen „Gemeinde – Kommunale Infrastruktur“, „Land- und Forstwirtschaft“ und „Gesundheit und Tourismus“ wurde in Arbeitsgruppen das Grobkonzept für die Projekteinreichung bei KLAR erarbeitet.

Die Beteiligung von Bevölkerung und Experten aus der Region bereits in der Startphase des Projektes war ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Qualität des Grobkonzepts und die positive Beurteilung für die Aufnahme als KLAR Region.

2.
Platz



Kontakt:
Kleinregion Waldviertler Hochland
www.waldviertler-hochland.at



My great place Wagram/Tulln

Projekträger: Kleinregion Wagram



Über die „Kleinregion Wagram“ spannt sich der Bogen vom Wein- und Ackerbau dominierten ländlichen Raum des Wagrams bis zum städtischen Raum der Gartenstadt Tulln. Wie die BewohnerInnen, die Gäste und speziell die Jugend die Kleinregion Wagram sehen und

was von den vielen Angeboten in diesem Raum Wertschätzung genießt, stand im Mittelpunkt von „My great place Wagram/Tulln“. Das Projekt war der regionalen Identität auf der Spur. Mittels Fragebogen wurden die Stärken und das Image der Region, die beliebtesten Erlebnisplätze, die besten Botschafter der Region, die Chancen und die Defizite erhoben. Von Juli bis Dezember 2017 war die Region in Form eines Regionsstandes bei ausgewählten Veranstaltungen in allen neun Gemeinden präsent. Es lagen Infomaterialien zu vielfältigen Angeboten in der Kleinregion auf. Ein weiterer Projektteil waren die „Identitätsblitzlichter“ der Jugendlichen, die im Rahmen des Jugendfests „Crowd & Ruam“ in Tulln und bei den Graffiti-Workshops in Absdorf und in Großweikersdorf eingesammelt wurden. Dabei ging es speziell um die regionale Sichtweise der Jugend und um ihren Platz in der Region.

3.
Platz



Kontakt:
Kleinregion Wagram
office@regionwagram.at
www.klein.regionwagram.at



Lokale Antworten auf globale Herausforderungen

Der Projektwettbewerb diente auch dazu, den Kandidaten des Landes Niederösterreich für die Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungspreis 2020 auszuwählen. Orte, Gemeinden und Kleinregionen, die sich in den letzten Jahren um eine umfassende Entwicklung bemüht haben und dem Motto des Europäischen Dorferneuerungspreises 2020 „Lokale Antworten auf globale Herausforderungen“ gerecht werden, konnten in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ einreichen. Der Sieger dieser Kategorie, die Marktgemeinde Großschönau (Waldviertel), wird das Land Niederösterreich beim nächstjährigen Europäischen Dorferneuerungspreis vertreten.



Der Europäische Dorferneuerungspreis wird seit 1990 alle zwei Jahre von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung vergeben. Im Wettbewerb werden Anstrengungen von Orten, Gemeinden und Regionen, die auf eine dauerhafte, sichtbare ländliche Entwicklung zielen und in kooperative Aktionen und Pläne eingebunden sind, bewertet. Das Wettbewerbsmotto trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder Ort, auch die kleinste Siedlung, mit überregionalen, kontinentalen und vielfach auch weltweiten

Entwicklungen, seien es nun Gefahren oder Chancen, konfrontiert ist. Es soll ein Signal dafür sein, diese Herausforderungen zu erkennen und sich ihnen zu stellen. Das Motto wirft daher einen besonderen Fokus auf jene Gemeinwesen, die sich ihrer Verantwortung über den eigenen Teller hinaus bewusst sind und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Antworten auf die großen Fragen des 21. Jahrhunderts finden, die dazu beitragen, das Leben auf unserem Planeten zu einem besseren zu machen.



© Ulli Engleder



© Frank Neuner

Die Marktgemeinde Waidhofen an der Ybbs vertrat Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2018

Teilnahmebedingungen:

Pro Land bzw. Region ist nur die Nennung eines Dorfes, einer Landgemeinde oder eines interkommunalen Verbundes möglich, wobei eine Einwohnerzahl von 20.000 nicht überschritten werden sollte.

Nennungs berechtigt sind die für die Dorferneuerung und Landentwicklung der jeweiligen Staaten, Länder und Regionen zuständigen Behörden, aber auch Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs), sofern keine Einreichungen von offizieller, behördlicher Stelle vorliegen.

Die Sieger waren bisher:

- 1990 Dorfbeuern (Salzburg)
- 1992 Illschwang
- 1994 Steinbach an der Steyr (Oberösterreich)
- 1996 Beckerich
- 1998 Obermarkersdorf (Niederösterreich)
- 2000 Kirchlinteln
- 2002 Großes Walsertal (Vorarlberg)
- 2004 Ummendorf (Börde)
- 2006 Koudum (Gemeinde Nijefurd)
- 2008 Sand in Taufers (Südtirol)
- 2010 Langenegg (Vorarlberg)
- 2012 Vals
- 2014 Tihany
- 2016 Fließ (Tirol)
- 2018 Hinterstoder (Oberösterreich)

Das Land Niederösterreich wurde würdig vertreten durch

- 1990 Niederstrahlbach
- 1992 Windhag und St.Georgen/Klaus
- 1994 Kautzen
- 1996 Katzelsdorf
- 1998 Obermarkersdorf
- 2000 Reinsberg
- 2002 Großschönau
- 2004 Herrnbaumgarten
- 2006 Ybbsitz
- 2008 Schönbach
- 2010 Prellenkirchen
- 2012 Allhartsberg
- 2014 Langau
- 2016 Kirchberg an der Pielach
- 2018 Waidhofen an der Ybbs

Marktgemeinde Absdorf

Bezirk: Tulln
Hauptregion: Niederösterreich-Mitte
EinwohnerInnen: 2.200



Kontakt:
 Marktgemeinde Absdorf
 marktgemeinde@absdorf.gv.at
 www.absdorf.gv.at

Die Marktgemeinde Absdorf ist eine Gemeinde mit hoher Wohn- und Freizeitqualität, bietet mit zahlreichen Klein- und Mittelunternehmen Arbeitsplätze und ist Bahnknotenpunkt (Verbindungen nach Wien Praterstern, Wien Franz-Josefs-Bahnhof, Gmünd, Krems und Bahnhof Tullnerfeld).

Die Vereinslandschaft ist sehr ausgeprägt, viele Absdorferinnen und Absdorfer engagieren sich ehrenamtlich in zahlreichen Organisationen. Die Zurverfügungstellung von Baugründen hat in den letzten 10 Jahren zu überwiegend verdichtetem Wohnbau und starkem Zuzug geführt (ca. + 400 Personen). Gleichzeitig wurde die Infrastruktur durch eine Tagesbetreuungseinrichtung für 1-3-jährige, Hebammen- und Arztpraxen, Spielplätze, Geh- und Radwege, Parkanlagen, Natur im Garten Projekte samt ökologischer Pflege der Rabatten und Grünflächen (3 Goldene Igel) laufend verbessert.



Wettbewerbsmotto „lokale Antworten auf globale Herausforderungen“

Mobilität

- Gründung des Vereins MiA - Mobilität in Absdorf, wo Ehrenamtliche mit einem Kleinbus Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind z.B. zu Einkäufen, Arzt- oder Kirchenbesuchen bringen
- Park and Ride Anlage; Elektrotankstellen; Car-Sharing ab November 2019
- Errichtung von Radwegen

Wohnen

- Errichtung von zahlreichen kostengünstigen Reihenhäusern und Wohnungen; altersgerechtes Wohnen: Errichtung von Wohnungen für betreutes Wohnen samt Bettenlift

Umwelt und Klimawandel

- Natur-im-Garten Gemeinde und damit nachhaltige Grünraumpflege
- e-5 Gemeinde; EMAS Zertifizierung der Pfarre, Elektrotankstellen
- Klimabündnisgemeinde
- Verstärkte Pflanzung von Bäumen und Anlage von Grünraumflächen

Kommunikation/Digitalisierung

- sukzessiver Ausbau des Glasfasernetzes für alle Bürgerinnen und Bürger

Integration und Freiwilligenwesen

- neu nach Absdorf zugezogene Personen werden zu der Aktion „Grenzenlos kochen“ eingeladen; freiwillige Köchinnen und Köche bereiten für 8 - 10 Personen nationale und internationale Speisen zu; Reinerlös wird sozialen Zwecken gespendet
- Jährliches Badfest durch Gemeinde und Vereine, Erlös für soziale Zwecke verwendet
- Dankesfest der Marktgemeinde an die Freiwillige Feuerwehr - der Gemeinderat bewirbt die FF-Mitglieder samt deren PartnerInnen
- Ernennung einer Sozial- und Generationsbeauftragten, welche sich intensiv um deren Anliegen kümmert und auch Veranstaltungen organisiert



© Rührhofer





Marktgemeinde Großrußbach

Bezirk: Korneuburg
Hauptregion: Weinviertel
EinwohnerInnen: 2.227



Kontakt:
 Marktgemeinde Großrußbach
 gemeinde@grossrußbach.gv.at
 www.grossrußbach.gv.at

Landschaftlich zwischen zwei Waldgebieten eingebettet im hügeligen Weinviertel befindet sich die Gemeinde Großrußbach. Durch die Laaer Bundesstraße (B 6) ist das Gemeindegebiet mit der Bezirkshauptstadt Korneuburg verbunden. Mit dem Bus kann man Korneuburg sowie Ernstbrunn erreichen.

Die Gemeinde besteht aus sechs Katastralgemeinden, wobei die Bevölkerung auf den Hauptort Großrußbach konzentriert ist. Das Gemeindegebiet ist ca. 33 km² groß und von landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Die landschaftlich attraktive Lage und die lange kirchliche Tradition prägen die Werte der Gemeindebevölkerung. Der dörfliche Zusammenhalt hat hohen Stellenwert, ebenso die Integration von ZuzügerInnen. Großrußbach ist eine stetig wachsende Gemeinde.

Wettbewerbsmotto „lokale Antworten auf globale Herausforderungen“

Das Motto der Gemeinde heißt „Gemeinsam mehr erreichen“: in diesem Sinne werden verschiedene Maßnahmen gesetzt:

Kooperation

- Nutzung von Synergieeffekten mit Partnerorganisationen (Kleinregion, KEM, Dorferneuerung), BürgerInnenbeteiligung
- Vereine als zentrale Drehscheibe für den Zusammenhalt des dörflichen sozialen Lebens
- Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus (Bücherbus, etc.)
- Regionale Kreisläufe



Lebensqualität

- Attraktive Freizeitgestaltung (Schlossbergplatz, Sportareal)
- Naherholung
- Ausbau sportliche und kulturelle Infrastruktur
- Regionale Rad- und Wanderwege
- Aufenthaltsorte für die Jugend in den Katastralgemeinden

Wohnen

- Wohnraum für alle Lebenslagen senkt die Abwanderung; Schaffung von betreubarem Wohnen mit integrierten Jugendwohnungen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für eine nachhaltige Bauweise und Siedlungsstruktur

Mobilität

- IST-mobil: bedarfs- und nachfrageorientiertes Mobilitätsangebot als Erweiterung zum bestehenden öffentlichen Verkehr
- Jugendshuttlebus
- Maßnahmenpakete zum Thema Radfahren



Stadtgemeinde Neulengbach

Bezirk: St. Pölten-Land
Hauptregion: Niederösterreich-Mitte
EinwohnerInnen: 8.300



Kontakt:
 Stadtgemeinde Neulengbach
 buergerservice@neulengbach.gv.at
 www.neulengbach.gv.at

Die Stadtgemeinde Neulengbach besteht aus 15 Katastralgemeinden und befindet sich am westlichen Rand des Wienerwaldes im Spannungsfeld zwischen St. Pölten und Wien. Die Region zeichnet sich durch eine starke Wachstumsdynamik aus. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung erlebt Neulengbach einen stetigen Bevölkerungsanstieg, was für die Gemeinde eine große Herausforderung darstellt. Neben der Integration von ZuzügerInnen, der Bewältigung des Mobilitätsanspruchs, dem Bewahren der eigenen Identität im Spannungsfeld zwischen „Stadt“ und „Dorf“ sind der Erhalt des historischen Zentrums mit seiner Burgranlage sowie eine nachhaltige Siedlungsentwicklung relevante Themen, mit denen sich die Stadtgemeinde seit Jahren befasst.

Unter dem neuen Slogan „Neulengbach.Sichtbar. Vielseitig“ wird auf die vielen Angebote und Eigenschaften der Gemeinde hingewiesen und die hohe Lebensqualität verinnerlicht.

Wettbewerbsmotto „lokale Antworten auf globale Herausforderungen“

Klimawandel

- Fairtrade-Gemeinde, Klimabündnisgemeinde
- aktives Mitglied bei der Klima- und Energie-modellregion Elsbeere Wienerwald, die Region verfolgt das Ziel, den Strombedarf aus erneuerbaren Energiequellen zu decken
- Energieeffizienz bei Gemeindeprojekten, aktives Bewerben von Förderungen, Initiierung von Projekten im Bereich „grüner Strom“ durch Vorträge und Veranstaltungen

Mobilität

- Stetiger Ausbau der Radinfrastruktur, Leihräder
- Anbindung der Katastralgemeinden an das Stadtzentrum
- Bewusstseinskampagne zum Radfahren und Zu Fuß Gehen (Wadlpass)
- zwei eMobilitätsvereine mit eCar-Sharing Angeboten
- Fahrtendienste für Senioren
- Fußgängerfreundliches Stadtzentrum

Integration / Migration

- Projekte zur Integration verschiedener Gruppen, ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung

Demografische Entwicklung und soziale Sicherheit

- Eltern-Kind-Zentrum
- umfassende Kinderbetreuung, sonderpädagogische Ferienbetreuung über die Kleinregion
- Ehrenamtlich begleitete Projekte – z.B. Jugendprojekt „generationz united“, FrauenWelten, Generationenkochen
- Betreubares Wohnen beim Stadtpark
- 95 Vereine, zahlreiche Jugend- und Schulaktivitäten

Zukunftsfähiges Wirtschaftswachstum – Globalisierung – Digitalisierung

- Wirtschaftsverein „Aktive Wirtschaft“ (Fokus auf Regionalität, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Nahversorgung (Stadtgreißlerei), lokale Bioprodukte, Cityevents, Resermarkt, Kundenbindungsprogramme, gemeinsame Werbung, Vernetzungstreffen)



© R. Schwarm





Marktgemeinde Großschönau

Bezirk: Gmünd
Hauptregion: Waldviertel
EinwohnerInnen: 1.230



Preisträger
 Projekt-
 wettbewerb
 2019



DIE GEMEINDE

Großschönau liegt im Bezirk Gmünd – hier leben in 13 Ortschaften etwa 1.200 EinwohnerInnen. In der Dorferneuerung ist die Marktgemeinde ohne Zweifel als Pioniergemeinde anzusehen. Insgesamt neun aktive Dorferneuerungsvereine (und etwa 15 andere Vereine und Gruppierungen) engagieren sich seit den frühen 1980er Jahren für die zukunftsweisende Weiterentwicklung des eigenen Lebensumfeldes.

Einen Namen machte man sich in Großschönau über die Grenzen Niederösterreichs hinaus mit dem Thema der Energiewende – und das bereits seit mehr als drei Jahrzehnten. Seit zwei Jahrzehnten hat sich die Gemeinde auch dem Klimaschutz verschrieben. Mit der BIOEM veranstaltet Großschönau seit 34 Jahren die erste österreichische Umweltmesse - mehr als 300 freiwillige HelferInnen sind jedes Jahr dabei.

Das Forschungs- und Kompetenzzentrum „Sonnenplatz“ und das erste österreichische Passivhausdorf sind ebenfalls Eckpfeiler im Bereich „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Viele Projekte und Initiativen in den Gebieten Ressourcenschutz, Energieverbrauch, Erneuerbare Energie, Bodenverbrauch oder Biodiversität wurden und werden hier realisiert – und dienen nicht selten als Pilotprojekte, die auch anderorts zur Umsetzung gelangen. Mehr als 50% der Bodenfläche werden biologisch bewirtschaftet. Etwa 20 Arbeitsplätze wurden in den letzten Jahrzehnten durch die Institutionalisierung der Vereinsaktivitäten geschaffen.

Der Ansporn, ein zukunftsweisendes Infrastrukturangebot – trotz der Lage im Norden des Bundeslandes – anbieten zu können, trägt in Großschönau Früchte: Hier gibt es Kinderbetreuungseinrichtungen, ein vielfältiges Kulturprogramm, Lichtwellenleiter-Breitband, ein Gesundheitszentrum mit verschiedensten therapeutischen Angeboten und zahlreiche Aktivitäten im Bereich Jugend und Kultur.



SONNENPLATZ
 Großschönau



Wettbewerbsmotto „lokale Antworten auf globale Herausforderungen“

Klimawandel

- Weiterer Ausbau der Biodiversität in allen Bereichen (inkl. Landwirtschaft)
- Nutzung vorhandener Gebäude und Infrastrukturen in allen Dörfern vor Neuentwicklungen
- Beschluss Klima- und Umweltschutzmanifest durch Gemeinderat im Juli 2019 mit 15 konkreten Maßnahmenpaketen
- Teilnahme an NÖ-weiter Pilotinitiative „Raus aus dem Öl“ (gemeinsam mit Kleinregionsgemeinden Lainsitztal und 2 weiteren NÖ Gemeinden)

Stärkung BürgerInnengesellschaft

- Sicherstellung und aktive Unterstützung der Möglichkeiten für BürgerInnenbeteiligung
- Erhalt der Vielfalt und Anzahl der Freiwilligenorganisationen und deren regionale und überregionale Aktivitäten



Steigerung Attraktivität des Lebensraumes

- Erhalt und weiterer Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Absicherung der Gesundheitsnahversorgung (Ausbau des Gesundheitszentrums, Vielfalt der Angebote, Absicherung der Gemeindearztpraxis)
- Weitere Ansiedelung von Jungfamilien – positive Bevölkerungsentwicklung
- Absicherung der Nahversorgung
- Absicherung des Schulstandortes



Kontakt:

Marktgemeinde Großschönau
 gemeinde@grosschoenau.gv.at
 www.grosschoenau.gv.at

Projekträgerschaft	Projekttitle
Soziale Dorferneuerung - Generationen	
Dorfverein Gansbach und Umgebung	Bartholomäuszentrum Gansbach
Marktgemeinde Yspertal	Erholungsraum Generationenpark
Museumsverein Langau	Freizeitstadel Langau
Gemeinde Reingers	Pumptrack Waldviertel - Südböhmen
Marktgemeinde Allhartsberg	Erhalt des Kulturjuwels „Aubauernmühle“
Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach	Wanderdorf Zemling im Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Marktgemeinde Lasee	Marchfelder genussvolle Naturpfade
Marktgemeinde Lanzenkirchen	Bourbonenweg mit Neuerichtung des „Bourbonen-Platzls“
Marktgemeinde Pitten	Pittener Scherenschnitt-Stahlfiguren - Geschichte = Identität = Lebensqualität
Dorferneuerungsverein Markt Piesting und DEV Dreistetten	Sanierung des Alten Kalkofens
Stadtgemeinde Gmünd	Haus der Gmünder Zeitgeschichte
Stadtgemeinde Tulln	Kindererlebnisweg
Dorferneuerungsverein Spratzek-Spratzau	Platz unserer Geschichte(n)
Stadtgemeinde Hollabrunn	Verkehrsübungsplatz Hollabrunn
Stadtgemeinde Neulengbach	FrauenWelten
Dorferneuerungsverein Fels-Thürnthäl	Treffpunkt Kellergasse
Gemeinde Jaidhof	„Jaidhofer Apfelsortenweg - Eisengraberamt“ - Besuchen, schmecken & genießen!
Dorferneuerungsverein Gutenbrunn	Truckerhaus, Klein(st)kunst-bühne & Museum
Gemeinde Weiden an der March	GassenbankerIn - Wiederbelebung einer alten Tradition
Fremdenverkehrs- und Dorferneuerungsverein Seebenstein	Siebensteinweg - der ortsteilverbindende Rundwanderweg für Klein und Groß
Marktgemeinde Wiesmath	Kreuzweg mit Gedenkinsel
Dorfentwicklungsverein Kürnberg	Barrierefreies dorfKOMMUNIKATIONSZENTRUM in Kürnberg
Marktgemeinde Großrußbach	Schlossbergplatz - Multifunktionsplatz mit spirituellem und kulturellem Charakter

Stadtgemeinde Gföhl	Lichtspiele Gföhl RELOADED
Kleinregion ASTEG	Knödel Land Radweg
Stadtgemeinde Herzogenburg	Kostbare Jubiläums.Runde
Dorferneuerungsverein Paudorf	Multisportanlage und Begegnungszone Krustetten
Dorferneuerungsverein Bromberg	Schattentheater Bucklige Welt

Ortskernbelebung - Innenentwicklung

Dorferneuerungsverein Klement	Sanierung des Kriegerdenkmals mit Vorplatz und Einfriedung
DEV und Gemeinde Hochwolkersdorf	Tor der Buckligen Welt
Marktgemeinde Pernitz	Quasimarkt Pernitz
Stadtgemeinde Wilhelmsburg	Haus des Wissens
Marktgemeinde St. Aegydt am Neuwalde	Marktentwicklung St. Aegydt - Dein Weg. Dein Leben!
Marktgemeinde Rastenfeld	Nahversorgerzentrum Rastenfeld
Marktgemeinde Echtsenbach	Neugestaltung des Marktplatzes in Echtsenbach
Gemeinde Achau	Neugestaltung Kirchenplatz
Gemeinde Bischofstetten	Dorfzentrum Bischofstetten

BürgerInnenbeteiligung - Digitalisierung

Marktgemeinde Böheimkirchen	Bürgerforen
Marktgemeinde Ober-Grafendorf	Ge(H)staltungsdialog
Marktgemeinde Göpfritz an der Wild	Göpfritzer Wirtschaftsgespräche - Nahversorger Göpfritz an der Wild
Stadtgemeinde Tulln	Stadt des Miteinanders - miteinander leben - voneinander lernen - gemeinsam gestalten
Kleinregion Kampseen	NachbarschaftshilfePLUS
Stadtgemeinde Dürnstein	Dürnstein im GEHspräch
Marktgemeinde St. Leonhard/Hornerwald	Generationenplatz
Gemeinde Hollenstein an der Ybbs	Zeitreisewaggon - Infothek über die Geschichte der Ybbstalbahn

76 Einreichungen
Danke!

niederösterreichische **DORF & STADT** erneuerung



Gemeinschaft der Dörfer und Städte

Engagiert heute für morgen.

Der Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung versteht sich stark als Vertretung aller Ehrenamtlichen, die sich für die Entwicklung des Landes im Rahmen von Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 engagieren. Dieser Rolle wurde auch Rechnung getragen - mit 19% ist der Verein Gesellschafter der NÖ.Regional.GmbH und hat damit auch Sitz und Stimme in allen Gremien der Gesellschaft und der Hauptregionen.

Vertreterin der NÖ Dorf- und Stadterneuerung in der Gesellschafterversammlung ist Obfrau ÖkR Maria Forstner.

Zu den Aufgaben des Vereins gehören neben dem Service für die knapp 700 Mitgliedsvereine (Versicherungen, Informationen, Unterstützung), die persönliche Information im Rahmen von Vernetzungstreffen und Exkursionen und die Abwicklung der Wettbewerbe, die es seit vielen Jahren in der Dorf- und Stadterneuerung gibt (Ideen- und Projektwettbewerb), sowie die Aktion „Stolz auf unser Dorf“, bei der seit Beginn zahlreiche Vereine mitgemacht haben.

Die gute Zusammenarbeit mit der NÖ.Regional.GmH und ihren MitarbeiterInnen ist Garant für eine flächendeckend beste Betreuung und Begleitung der Dorferneuerungsvereine, Arbeitsgruppen und Kernteams.



Obfrau ÖkR Maria Forstner und GF DI Walter Kirchler bei einer Pressekonferenz mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Gemeinschaft der Dörfer und Städte ist die Vertretung aller Ehrenamtlichen in der Regionalentwicklung

„Engagiert heute für morgen“ ist nicht nur unser Slogan, sondern Auftrag und Herzensangelegenheit des Vereinsvorstandes der NÖ Dorf- Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte.



Wir vertreten unsere Mitgliedsvereine gegenüber der Landespolitik und arbeiten eng mit den BeamtInnen der Abteilung RU7 zusammen. Aktionen wie Stadt- und Dorferneuerung sowie Gemeinde21 werden gemeinsam weiterentwickelt. Neue Herausforderungen an die Gemeinden werden in die Aktionen als Schwerpunkte eingearbeitet. Finanzielle Unterstützung durch das Land ist ebenso wichtig wie unsere Arbeit als VertreterInnen der Vereine und Freiwilligen in den Dörfern und Gemeinden. Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität entstehen und werden unterstützt.

Unser Verein, der landesweit aufgestellt ist, hat auch sehr gerne die Aufgabe der besonderen **Öffentlichkeitsarbeit** übernommen. So produzieren wir jährlich fünf Trailer zu den Schwerpunkten der Aktionen mit dem ORF Niederösterreich, die jeweils vor „NÖ heute“ im Fernsehen und auch in Radio Niederösterreich gesendet werden.

In unseren vier **Vorstandssitzungen** pro Jahr werden neue Themen besprochen und ausgearbeitet - wie zum Beispiel im Bereich Digitalisierung der Umgang mit Internet und Tablet für SeniorInnen oder die Entwicklung einer Kassensoftware für „Digiläden“. Dies sind kleine Geschäfte ohne Personal, in denen 24 Stunden täglich regionale Produkte angeboten werden können.

Eine meiner schönsten Aufgaben als Obfrau sind natürlich die Begegnungen mit den Menschen in den Dörfern und Städten - wenn Projekte fertiggestellt oder Feste gefeiert werden, wenn Menschen aller Generationen zusammenkommen und gemeinsam Zeit verbringen.

Wir können jedes Jahr auf zahlreiche kleinere und größere Projekte stolz sein. Aber nicht nur im baulichen Bereich sind unsere Gemeinden und Vereine stark, auch die soziale Dorferneuerung ist ein wichtiges Anliegen: von Ferienspielen für Kinder bis hin zu Stammtischen für SeniorInnen tragen viele Projekte zum gelebten Miteinander bei.



Startschuss für das Projekt „Digitalisierung für SeniorInnen“



Vernetzungstreffen in Sparbach



Die neue Website informiert unter www.dorf-stadterneuerung.at

„Die Begegnung mit den Menschen und die Möglichkeit, dieses Land mitgestalten zu dürfen, sind Auftrag und Herausforderung für mich und meinen Vorstand.“

Vernetzungstreffen der Dorferneuerungsvereine in den Hauptregionen bringen die FunktionärInnen zusammen. Die MitarbeiterInnen der NÖ.Regional.GmbH, VertreterInnen aus anderen Regionen oder Fachleute aus verschiedenen Bereichen versorgen die TeilnehmerInnen mit wichtigen Informationen. Für einen regen Gedankenaustausch und die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen, ist bleibt ebenfalls reichlich Zeit.

Stolz auf unser Dorf hat wieder viele kleine und große Projekte auf den Weg gebracht. Diese Aktion ist besonders für kleinere Orte wichtig.

2019 wurde die Website www.dorf-stadterneuerung.at neu aufgesetzt und bietet nun aktuelle Informationen sowie Service für alle Dorferneuerungsvereine. Datenbanken mit allen Projekten und Ideen aus den Wettbewerben bewahren Wissen und schaffen damit Möglichkeiten, voneinander zu lernen und zu profitieren.

Die Begegnung mit den Menschen und die Möglichkeit, dieses Land mitgestalten zu dürfen, sind Auftrag und Herausforderung für mich und meinen Vorstand. Die Wertschätzung aller Freiwilligen in unserem Bundesland ist ein starker Motor auch für mein eigenes Engagement.

In diesem Sinne gibt es auch in Zukunft viel zu tun, um das Leben in Niederösterreich lebenswert zu gestalten.

ÖkR Maria Forstner
NÖ Dorf- und Stadterneuerung –
Gemeinschaft der Dörfer und Städte



Jahreshauptversammlung 2019, in Breitenau am Steinfeld



Ehrennadel der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Jahreshauptversammlungen

Rabenstein an der Pielach war Gastgeber der Jahreshauptversammlung 2018, Breitenau am Steinfeld 2019. Hier trafen am 18. Mai 2019 mehr als 150 Aktive zur Jahreshauptversammlung des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte zusammen.

Die Hauptversammlungen bieten beste Möglichkeiten, sich zu informieren und vor allem auszutauschen, dazu werden Exkursionen zu erfolgreichen Projekten aus Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 angeboten – Einblicke in Prozesse und die Arbeit von Verein und Arbeitsgruppen vor Ort inklusive.

Seit Jahren werden die Hauptversammlungen zum Anlass genommen, verdiente Vereinsobleute und langjährige WeggefährtenInnen der Dorf- und Stadterneuerung zu ehren.

Ehrungen 2018

- Franz Auferbauer (Dorferneuerung Raxendorf)
- Magdalena Bauer (Dorferneuerung Gerasdorf)
- Helmut Birbamer (Dorferneuerung Veitsau)
- Marianne Bilek (Dorferneuerung Eisgarn)
- Josef Hasch (Dorferneuerung Karnabrunn)
- Dr. Christa Kranzl (Dorferneuerung Gottsdorf)
- Mag. Georg Möstl (Dorferneuerung Auersthal)
- Ing. Franz Redl (Dorferneuerung Rohrenreith)
- Theres Friewald-Hofbauer (Europäische ARGE für Landentwicklung und Dorferneuerung)

Ehrungen 2019

- Eduard Hörmann (Dorferneuerung Hollenbach)
- Ing. Josef Ungerhofer (Dorferneuerung Kirchau)
- Gerhard Stopfer (Dorferneuerung Großmeiselsdorf)
- Franz Gumprecht (Dorferneuerung Berg)
- Franz Langstadlinger (Dorferneuerung Siegersdorf)
- DI Mag. Alexander Sövegjarto (Dorferneuerung Kleinengersdorf)
- Fritz Buchberger (Dorferneuerung Hofamt Priel)
- HR DI Ilse Wollansky (Amt der NÖ. Landesregierung, Abt. RU2)



Interview mit Bundesratspräsident Bgm Karl Bader, Rohrbach an der Gölßen

Sie sind ja heuer aus dem Vorstand ausgeschieden. Vielen Dank für Ihr Dabeisein und Ihre Mitarbeit! Wie haben Sie die Arbeit im Vorstand erlebt?

Die Arbeit im Vorstand war für mich sehr inspirierend und getragen von hohem Engagement und großer Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch des Vorstandsteams. Es ist einfach viel weitergegangen!

Was bedeutet BürgerInnenbeteiligung in den Aktionen für Sie?

BürgerInnenbeteiligung bedeutet für mich von Haus aus mehr Verständnis in der Kommune für Projekte. Es zeigte sich beispielsweise bei unserem Gemeinde21 Projekt, dass viele Menschen, die nicht im Gemeinderat sind, sehr wohl Bereitschaft haben, sich projektbezogen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld einzubringen. Das schätze ich als große Bereicherung.

Als Präsident des Bundesrates setzen Sie auf die Stärkung des ländlichen Raumes. Kann die Dorf- und Stadterneuerung dabei unterstützen?

Die Stadt- und Dorferneuerung hat in den letzten Jahrzehnten dem ländlichen Raum gewaltige Impulse verschafft und ist daher ein Motor für den ländlichen Raum. Jetzt geht es um digitale Infrastruktur und Dezentralisierung, da ist das Lobbying der Dorf- und Stadterneuerung als äußerst kompetente Organisation für den ländlichen Raum unverzichtbar!



© NLK / Filzweiser

Vorstandsmitglieder

des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung –
Gemeinschaft der Dörfer und Städte



Bgm. Johann Mayer
Schriftführer
Marktgemeinde Orth
an der Donau



Karin Zoubek-Schleinzer
Schriftführer Stellvertreterin
DEV Breitenstein



Ing. Andreas Pum
Beirat
Stadtgemeinde St. Valentin



Bgm. Brigitte Ribisch, Ma
Beirat
Stadtgemeinde Laa



Franz Sturmlechner
Beirat
Marktgemeinde Oberndorf
an der Melk



Tanja Wesely
Beirat
DEV Bärnkopf



ÖkR Maria Forstner
Obfrau
DEV Engabrunn



Roswitha Jungmeister
Obfrau Stellvertreterin
DEV Unterwaltersdorf



Bgm. Otmar Kowar
Obfrau Stellvertreter
Gemeinde Unserfrau-Altweira



Bgm. Friedrich Buchberger
Kassier
Gemeinde Hofamt Priel



DGKS Karin Ebner
Kassier Stellvertreterin
DEV St.Georgen/Ybbsfelde



Mag. Ewald Bussek
Beirat
DEV Zellerndorf



Bgm. Josef Freiler
Beirat
Marktgemeinde Krumbach



Labg. Bgm. Margit Göll
Beirat
Gemeinde Moorbach-Harbach



Josef Hasch
Beirat
Gemeinde Karnabrunn



RgR Hermann Knödlstorfer
Beirat
Gemeinde Mollands



Labg. Ing. Franz Rennhofer
Beirat
Gemeinde Lichtenegg



Bgm. Josef Schaden
Beirat
Marktgemeinde Schweiggers



Silvia Schäfer
Beirat
DEV Höflein



Labg. Bgm. Manfred Schulz
Beirat
Gemeinde Gnadendorf



Bgm. Rudolf Schütz
Beirat
Marktgemeinde Prinzersdorf



Bgm. Herbert Wandl
Beirat
Gemeinde Gerersdorf



Bgm. Kurt Wittmann
Beirat
Marktgemeinde Rabenstein
an der Pielach



Ernst Zehetgruber
Beirat
DEV Euratsfeld



Bgm. Johann Gartner
Kassaprüfer
Marktgemeinde Ziersdorf



Franz Aigner
Kassaprüfer
Marktgemeinde Kirchberg
am Wagram



Dorferneuerung | Stadterneuerung | Gemeinde21

Drei Landesaktionen, die für viele Gemeinden in Niederösterreich in den letzten Jahrzehnten ein guter Weg zur Weiterentwicklung waren – und sind.

Die Landesaktionen haben sich in den Jahrzehnten ihres Bestehens (die Dorferneuerung gibt es seit 1985, die Stadterneuerung seit 1992 und die Gemeinde21 seit 2004) ständig weiterentwickelt. Die zuständige Abteilung des Landes (seit Mitte 2019 die RU7 – Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten), der Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung und die NÖ.Regional.GmbH arbeiten dabei eng zusammen.

2018 und 2019 waren von größeren Veränderungen geprägt. So wurde der Ablauf der drei Landesaktionen angeglichen. Nun wird bei Interesse eines Ortes, einer Stadt oder einer Gemeinde zuerst ein Kurzkonzept mit einem Ausblick auf Ziele und mögliche Projekte erstellt. Damit sucht die Gemeinde um Aufnahme in die jeweilige Landesaktion an. Ein Fachgremium entscheidet über die Aufnahme, ist diese erfolgt, beginnt erst die Arbeit am Dorferneuerungsleitbild, dem Stadterneuerungskonzept oder dem Gemeinde21 Zukunftsbild und Maßnahmenplan.

Begleitet durch die NÖ.Regional.GmbH

Die NÖ.Regional.GmbH begleitet alle NÖ Landesaktionen und damit Orte, Städte und Gemeinden. Die MitarbeiterInnen unterstützen in allen Phasen der Prozesse – von der Erstellung des Kurzkonzeptes zur Arbeit an Leitbild, Stadterneuerungskonzept oder Gemeinde21 Zukunftsbild und Maßnahmenplan bis hin zur Beratung bei der Projektumset-

zung. Workshops zu unterschiedlichen Themen, Befragungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mithilfe bei der Einreichung der Projekte zur Förderung seitens des Landes NÖ, zählen zu den Kernaufgaben der RegionalberaterInnen.

Digitale Plattform

Seit Anfang 2019 werden alle Dokumente, die der RU7 vorgelegt werden müssen, nun „digital angebracht“. Das Land NÖ hat eine digitale Plattform entwickelt, über die sämtliche Anträge, Abrechnungen etc. abgewickelt werden. Dies ist ein weiterer Schritt in der Digitalisierungsoffensive des Landes.



Die Moderation von Workshops gehört zu den Kernaufgaben der RegionalberaterInnen.

Dorferneuerung

2018 waren 116 Orte aktiv in der NÖ Dorferneuerung, über 200 Projekte konnten mit finanzieller Unterstützung umgesetzt werden, das Fördervolumen betrug knapp 1,5 Mio. Euro. 2019 sind 117 Orte aktiv, im Jänner bzw. Juli 2019 wurden 32 Orte wieder bzw. neu in die Dorferneuerung aufgenommen.

Stadterneuerung

2018 waren 18 Städte in der NÖ Stadterneuerung aktiv, über 100 Projekte konnten mit finanzieller Unterstützung umgesetzt werden, das Fördervolumen betrug knapp 1,2 Mio. Euro. 2019 sind 21 Städte in der NÖ Stadterneuerung aktiv, im Jänner konnte die NÖ.Regional Traismauer, Böheimkirchen, Wilhelmsburg, Hainfeld, Hollabrunn, Perchtoldsdorf und Retz neu bzw. wieder begrüßen. Die NÖ.Regional hat auch bereits für 2020 vorgesorgt und hat bei der Antragstellung um Aufnahme in die Aktion neun Städte unterstützt.

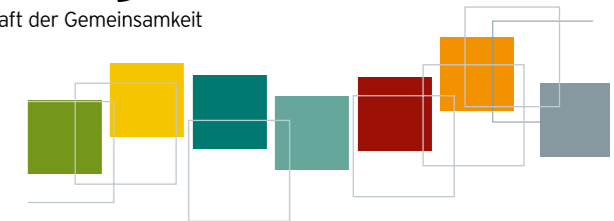
Gemeinde21

2018 waren 20 Gemeinden aktiv in der Gemeinde21, 26 Projekte wurden genehmigt und gefördert, das Fördervolumen betrug knapp 220.000 Euro. 2019 sind 20 Gemeinden aktiv, mit Jänner bzw. Juli wurden Reinsberg, St. Georgen am Ybbsfelde und Petronell-Carnuntum neu in die Gemeinde21 aufgenommen.



noe regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Das Team der NÖ.Regional.GmbH

Stolz auf unser Dorf

Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner unterstützt die Aktion „Stolz auf unser Dorf“ im Rahmen des Netzwerkes „Soziales Leben“ mit dem Ziel, das Miteinander und das Gemeinsame im Ort in den Vordergrund zu stellen - im Sinne der sozialen Dorf- und Stadterneuerung. Zahlreiche Orte nehmen an der Aktion, die seit mehreren Jahren sehr erfolgreich läuft, teil und leisten damit einen aktiven Beitrag im Sinne einer lebendigen Dorf- und Stadterneuerung zum Schwerpunkt Soziales Leben.

Die Aktionen werden mit bis zu 50% der Kosten (maximal € 1.000.-) unterstützt. 2019 wurden 138 Aktionen umgesetzt, insgesamt konnten über € 140.000.- an finanzieller Unterstützung ausbezahlt werden.

Die Aktionen verteilen sich wie folgt auf die heurigen Schwerpunkte:

Generationsübergreifende Aktivitäten - gemeinsames Arbeiten	44
Junge und ältere Menschen lernen voneinander	6
Barrieren abbauen und überwinden	10
Renovieren – neu gestalten	74
Integration von neuen BürgerInnen	4



Zahlreiche Vereine und Gruppen nahmen bereits an der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ teil.

Informationen unter www.dorf-stadterneuerung.at

Ein neuer Spielplatz für Kernhof

Der Spielplatz in Kernhof (Marktgemeinde St. Aegydy) wurde im Rahmen der Aktion Gemeinde21 einer gründlichen Neuplanung unterzogen – nun ging es unterstützt von „Stolz auf unser Dorf“ in die Umsetzung: Rund 50 große und kleine Helfer sorgten dafür, dass der Spielplatz in Kernhof wieder zu einem gemütlichen Treffpunkt im Ort wurde. Rund um das neu aufgestellte Spielgerät gab es noch genug Arbeiten, die gemeinsam erledigt wurden. So wurde bepflanzt, der Zaun stellenweise erneuert und eine Sitzgelegenheit geschaffen. Auch die Brückengeländer rund um den Spielplatz bekamen auf Grund der großen Beteiligung einen neuen Anstrich. Es war eine gelungene Aktion, bei der trotz der vielen Arbeit auch der Spaß in der Gemeinschaft nicht zu kurz kam.



Groß und Klein hilft bei der Neugestaltung des Spielplatzes.

Familienaktionstag entlang der Kostbaren Jubiläumsrunde in Herzogenburg

Die „Kostbare Jubiläumsrunde“ in Herzogenburg wurde im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser (großes) Dorf“ zum Treffpunkt besonders für Kinder. Bei einer Obstdetektive-Ralley mussten Fragen zu den Bäumen und Sträuchern entlang der Runde beantwortet werden. Erwachsene bauten inzwischen an drei Stationen Balancier- und Sitzmöbel aus Baumstümpfen. Die NMS Herzogenburg stellte ihr Nützlingshotel, das Teil des Weltrekordversuchs bei der Garten Tulln war, auf. Ziel der Aktion war, gemeinsam der Naschobst-Spazierrunde noch mehr Attraktivität und Bekanntheit zu verschaffen und das Angebot für Kinder und ihre Begleitpersonen zu erweitern. Nach getaner Arbeit erwartete alle im Schulgarten der VS ein Buffet mit Kuchen und Saft, mit Aufstrichen und Fladenbrot vom Lehmbackofen und eine Bastelstation, an der ein Obst-Maskottchen für die Runde gebastelt oder gezeichnet werden konnte.



Die Kinder haben Spaß bei den vielen Stationen.

„Stolz auf unser Dorf“ - Beispiele aus Niederösterreichs Gemeinden

Trinkbrunnen in Siebenhirten

2017 haben tatkräftige Siebenhirtner beim Alten Milchhaus eine Pergola errichtet, um dem ehemals belebten Platz wieder Leben einzuhauchen. Auf Drängen mehrerer BesucherInnen des Platzes wurde nun zusätzlich ein Trinkbrunnen erbaut, der zum Großteil aus alten gesammelten Materialien besteht, die stilvoll arrangiert wurden. Am wichtigsten war dem Verein aber das gemeinsame Arbeiten. Jung und Alt trafen sich vor Ort, packten gemeinsam an und kamen ins Gespräch. Der Rastplatz ist nun noch angenehmer, und die SiebenhirtnerInnen können noch ein bisschen stolzer auf ihr Dorf sein.



Der neue Trinkbrunnen erfrischt.

„Büchertankstelle“ Ollersdorf

Das ehemalige Spritzmittel- und Tankstellengebäude in Ollersdorf wurde 2018 unter Beteiligung der Ortsbevölkerung vom Verein Dorf-Leben renoviert und zu einem Lageraum umgebaut. Im „Kassenraum“ – einem Veranda-artigen Glasanbau – wurde nun im Rahmen der Aktion Stolz auf unser Dorf eine frei zugängliche Büchertauschbörse „Büchertankstelle“ eingerichtet. Auch der Tisch der Tankwärterin aus den 1920ern wurde wiedergefunden. Neu renoviert und mit passenden Sesseln ergänzt, lädt er nun zum Schmökern, Verweilen und Büchertauschen ein.



Bücher tanken in Ollersdorf

Rappolz: „Alt und Jung baut gemeinsam um“

Die Ortsgemeinschaft Rappolz saniert einige Räume der ehemaligen Volksschule und gestaltet diese um. Dabei wurden ein Lagerraum geschaffen und eine Küchenzeile für den Gemeinschaftsraum eingebaut. Die fleißigen Helfer installierten Wasserleitungen neu und ersetzten alte Stromleitungen, erneuerten Fußböden und schlossen die Heizung an das bestehende Fernwärmenetz an. Die Jugendlichen kümmerten sich speziell um einen Raum, der ihnen künftig als Treffpunkt dienen soll. Die vielen HelferInnen garantierten einen raschen Projektfortschritt, alle freuen sich bereits auf die Eröffnung!



Große Baustelle in der ehemaligen Volksschule in Rappolz

Zöbinger Gemeinschaftsobstgarten – Äpfel, Birnen, Marillen und Co

Ein verkommenen Obstgarten wurde von der Stadtgemeinde Langenlois gepachtet und der Dorfgemeinschaft Zöbing zur Verfügung gestellt. Der Dorferneuerungsverein Zöbing hat



In Zöbing wird Obst geerntet.

2018 diesen wieder kultiviert und wild wucherndes Buschwerk entfernt. An den Obstbäumen ist fachkundig der Kulturschnitt durchgeführt worden. Die Pflege erfolgt durch möglichst viele DorfbewohnerInnen. Dadurch entsteht eine Möglichkeit, sich mit Obst zu versorgen, alte Sorten kennen zu lernen und natürlich auch dort miteinander zu verkosten und Erfahrungen auszutauschen. Eine große Auswahl an Kriecherl, Pflaumen, Marillen, Holunder, Quitten, zahlreiche Apfel- und Birnensorten sowie Nussbäume sind zu finden. Um diesem Gemeinschaftsgarten ein Gesicht nach außen zu geben, wurden im Rahmen der Aktion Stolz auf unser Dorf 2019 eine symbolische Eingangstüre gestaltet und ein Rundbogen aus Schmiedeeisen angefertigt. Eine wetterfeste Infotafel für den Aushang der aktuell reifen Obstsorten, Beschreibungen, Rezepte und sonstige Nachrichten wurde aufgestellt.

Melk: „Die Wienerstraße strahlt“

In der Wiener Straße in der Melker Altstadt gibt es eine sehr aktive Initiative aus GeschäftsinhaberInnen und HausbesitzerInnen, die durch die Stadtgemeinde unterstützt wird. Sie soll die Straße noch attraktiver gestalten und laufend beleben. Die AnrainerInnen wünschen sich eine Entwicklung



In der Wiener Straße in Melk werden Skulpturen beleuchtet.

hin zu einer Kunst- und Geschäftsmeile und setzen laufend Schritte in diese Richtung. So zieren bereits zwei Kunstwerke die Straße – eine vier Meter hohe Eisen-Skulptur des bulgarischen Künstlers Krassimir Kolev, der in der Wiener Straße eine Kunst-Galerie betreibt, sowie eine zweite Bronze-Skulptur der Waldviertler Künstlerin Myriam Urtz. Im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ wurden die Kunstwerke wunderschön beleuchtet, um der Wiener Straße auch in den Abend- und Nachtstunden noch mehr „Strahlkraft“ zu verleihen. So konnte auch das positive Nachbarschaftsgefühl weiter gestärkt werden.

„Waldgeister für St. Georgen“

Im Rahmen der Aktion Stolz auf unser Dorf gestalten Freiwillige das Waldschacherl Wolflehner in Leutzmannsdorf (Gemeinde St. Georgen/Y.) zu einem Erholungsort für die Bevölkerung um. Die Gestaltungsarbeiten fanden an einem Aktionstag statt, der in das Ferienspiel-Programm der Gemeinde eingebunden war. So haben sich auch zahlreiche Kinder an der Maßnahme beteiligt. Es wurden zwei Bänke und ein Tisch aufgestellt, die Kinder konnten ihre Kreativität entfalten, eine Wunschblumenwand sowie Waldgeister aus Naturmaterialien basteln und so den Platz rund um das Waldschacherl bunt schmücken. Nun erfreuen sich die Erholungsuchenden an diesem neuen und sympathisch-gruseligen Zufluchtsort in der Natur.

Stolz auf unser Ortsbild als Schwerpunkt im Industrieviertel

Ein großer Teil der Blumenrabatte im öffentlichen Ortsraum von **Piesting** wird von ehrenamtlichen HelferInnen aus dem Dorferneuerungsverein gepflegt. Bisher wurden private Geräte der DEV-Mitglieder dafür verwendet, nun konnte der Verein, unterstützt von der Aktion Stolz auf unser Dorf, leichtere, stromnetzunabhängige Akku-Geräte dafür anschaffen. Die fleißigen Damen sind nun noch motivierter, und Piesting erblüht noch farbenfroher!



Waldgeister spuken durch St. Georgen am Ybbsfelde



Gabionen als neue Highlights im Ortsbild von Feistritz.



Neue Akku-Geräte erleichtern die Pflege in Piesting.

Den Mitgliedern des Tourismus- und Dorferneuerungsvereines **Feistritz am Wechsel** ist es ein Anliegen, das Ortsbild ansprechend zu gestalten. Im Zuge der Aktion Stolz auf unser Dorf wurde vor der Volksschule eine Blumenschnecke und am großen Parkplatz im Ort Gabionen als Abgrenzung zur Straße hin errichtet.

Der Ortsteil Ungerbach der Stadtgemeinde **Kirschschlag** wird Blumendorf. In diesem Sinne wurden/werden verschiedenste Blumenobjekte im Ortsraum gestaltet. Die 14 Kreuze des neu errichteten **Wiesmather Kreuzweges** wurden von WiesmatherInnen gestaltet bzw. gefertigt, der Kreativität wurde freier Raum gelassen. In den Kreuzen spiegeln sich auch oftmals die Berufe und Hobbies wider: Ob Schlosser, Tischler, Zimmerer, Baustoffhändler, jeder gab sein Bestes. Neben der ansprechenden Umgestaltung des ganzen Bereiches wurde auch ein einladender Sitzbereich eingerichtet. Initiiert wurde der Kreuzweg vom örtlichen Dorferneuerungsverein, die Gemeinde unterstützte dieses Projekt, durch die weitreichende Einbindung der Bevölkerung ist die Identifikation mit dem neuen Kreuzweg sehr hoch!



Der Wiesmather Kreuzweg wurde gemeinsam gestaltet.

Erhaltung des Kalkofens in Dreistetten

Der alte Kalkofen in Dreistetten wurde bereits um 1850 in einer Karte verzeichnet, einst war die Kalkbrennerei eine wichtige bäuerliche Nebenbeschäftigung. Seit Jahrzehnten aber nicht mehr benützt, verfiel der Kalkofen, Bäume und Sträucher besiedelten den Turmkranz, das Gemäuer wurde mürbe. Dem Dorferneuerungsverein Dreistetten war es ein Anliegen, dieses Kulturdenkmal wieder instand zu setzen. Gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein Piesting konnte ein regionaler Industriebetrieb als Partner gewonnen werden, der sich auch finanziell bei diesem Projekt sehr engagierte. Mitglieder der beiden Dorferneuerungsvereine rodeten den Bereich auf und rund um den Kalkofen, schufen einen Zugang zur Besichtigung und errichteten zuletzt einen einladenden Sitzplatz.

Am 15. August wurde nun die Renovierung des alten Kalkofens unter reger Anteilnahme der interessierten Bevölkerung gefeiert, dieses Projekt wurde auch über die Sonderaktion „Stolz auf unser Dorf“ unterstützt.



Der Kalkofen im Dreistetten wurde renoviert.



Alle TeilnehmerInnen sind "Stolz auf ihr Dorf".

Innovative Ideen, die das Land verändern.

Der Ideenwettbewerb wird seit mehr als 10 Jahren durchgeführt und hat seit Beginn eine große Anzahl an sehr innovativen Ideen hervorgebracht.

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinschaft der Dörfer und Städte lobt diesen Wettbewerb aus, das Land NÖ stellt eine Fördersumme von € 150.000.- zur Verfügung.

Aus den eingereichten Ideen wählt eine Expertenjury die besten aus, die dann mit einer Zusage von 50% der zu erwarteten Kosten, bzw. max. € 10.000.- rechnen können.

Die Kategorien, in denen Ideen eingereicht werden können, ändern sich von Wettbewerb zu Wettbewerb, um auch aktuelle Schwerpunkte abbilden zu können.

Beim Ideenwettbewerb 2018 wurden 71 Ideen in den Kategorien Soziales Leben, Ortskernbelebung und Digitalisierung eingereicht, über eine Auszeichnung durften sich 26 Ideen freuen, die zugesagte Gesamtförderhöhe war € 150.000.

Die folgenden acht Beispiele zeigen bereits die Vielfalt der kreativen Ideen, die 2018 eingereicht worden sind – eine komplette Liste und die Projekte der letzten Jahre finden sich unter www.dorf-stadterneuerung.at



Wettbewerbs-Beispiele aus Niederösterreichs Gemeinden

Freizeitstadel Langau

Die Idee für den Freizeitstadel Langau entstand aus einer Notlage heraus. Trotz vieler Bemühungen kamen zu wenig Besucher ins Freizeitmuseum Langau. Der Museumsverein musste sich neu orientieren. Das Museum soll weiter bestehen. Gleichzeitig soll es noch mehr als bisher ein Ort der sozialen Begegnung werden. Ein Ort, an dem Menschen gemeinsam ihre Freizeit mit unterschiedlichen Aktivitäten verbringen können.

Um dafür den geeigneten Platz zu schaffen, wurde der Stadel des Museums komplett ausgeräumt und renoviert. Die Durchfahrt des Stadels wurde gepflastert. Die restliche Fläche wurde mit einem Holzboden versehen. Der gesamte Stadel ist damit eben und staubfrei. Zusätzlich wurde ein Minimum an Infrastruktur hergestellt: Wasser- und Kanalanschluss, elektrische Leitungen, Licht.

Der Freizeitstadel kann von Frühjahr bis Herbst genutzt werden. Er eignet sich für eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten wie Tanz, Theater, Musik, Kurse/Workshops, Ausstellungen, Vorträge, Filmvorführungen, Spiele, Feiern, Flohmärkte. Das Konzept funktioniert. Obwohl keine Werbung dafür gemacht wurde, sind Anfang 2019 bereits mehrere Termine für 2019 und 2020 reserviert.

Der Freizeitstadel Langau lädt zu vielfältigen Aktivitäten.



© J.Karl Kühlmayer

Neulengbach - generationz united

Im Gemeindegebiet von Neulengbach gibt es viele verschiedene Jugendgruppen und Vereine. Anfang 2019 wurde das Projekt „NLGB generationz united“ ins Leben gerufen, das zum Ziel hat, die Vernetzung und Kooperation einzelner Gruppen zu fördern und damit den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Diese Projektidee wurde beim Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung prämiert und unterstützt. Den Verantwortlichen ist wichtig, der Jugend und ihren Themen genügend Raum für Gestaltung zu geben.

Gestartet wurde dieses Projekt mit fünf Modulen, in denen Jugendliche – mit und ohne Vereinszugehörigkeit – ihnen wichtige Themen bearbeiten und diskutieren können. Digitalisierung, Jugendmobilität, Jugendangebote vor Ort, Vernetzung und Jugend+, also generationenübergreifende Themen, stehen am Programm.

Besonders engagiert in diesem Projekt sind die Landjugend und der neugegründete „Jugendverein Neulengbach“ mit ihren Mitgliedern. Unterstützt wird „NLGB generationz united“ von der Stadtgemeinde Neulengbach sowie Experten in Jugendaktivitäten, Kunst, neuen Technologien und Sport. Es ist ein generationenübergreifendes Projekt, das zu neuen Freundschaften, Empathie und Respekt führen und den Bezug zur Stadtgemeinde Neulengbach mit all ihren Angeboten stärken soll.



© Stadtgemeinde Neulengbach

Jugendliche vernetzen sich bei "generationz united" in Neulengbach.

Fotoausstellung einmal anders in Aspang Markt

Der Sparkassenteich mitten in Aspang ist ein beliebter Naherholungsbereich, wo auch regelmäßig verschiedenste Veranstaltungen durchgeführt werden. Im Zuge der Projektideen werden auf schwimmenden Plattformen im Teich attraktive/kreative Fotos großformatig präsentiert; geplant sind acht Plattformen mit 16 Fotos (Vorderseite & Rückseite). Diese schwimmende Ausstellung soll regelmäßig mit neuen Bildern bestückt werden und immer den Sommer über den Naherholungssuchenden interessante und neue Einblicke vermitteln.



Aspang Markt nimmt den Gutschein von Landeshauptfrau Mikl-Leitner entgegen.

Die Motive werden von einer Jury unter Einbindung der Bevölkerung (Onlineabstimmung auf der Gemeindehomepage) ausgewählt. Mit dieser Aktion soll auch Unentdecktes / Unscheinbares / Wertvolles in und um Aspang ins richtige Licht gerückt werden.

Am Teichufer wird es eine kurze Beschreibung zu den Fotos geben. Diese Aktion soll jährlich mit neuen Motiven wiederholt werden.



© Kunst Kultur Kirchberg

Kirchberg am Wagram bietet Platz für Kunst und Kreativität.

Kirchberg am Wagram: Kunst und Kreativität im Bezirksgericht

Das alte Bezirksgericht im Zentrum der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram soll in Zusammenarbeit mit den Vereinen „Kunst Kultur Kirchberg am Wagram“ und „Kunstwerkstatt Tulln“ zu einem regional ausstrahlenden Kreativzentrum ausgebaut werden. Beide Vereine ziehen ihr Netzwerk an KünstlerInnen heran, um ein Vermittlungsprogramm in verschiedenen Kunstsparten wie z.B. Druckgrafik (Siebdruck & Hochdruck), Digitale Lichtmalerei, Poetry-Slam, Literarische Schreibworkshops, Keramik, Malerei aber auch Diskussionen

zu Kunst und Kulturthemen und KünstlerInnengespräche anzubieten. Das Programm wird erstmals 2019 im Rahmen der neugeschaffenen Wagramakademie beworben. Das Kreativzentrum wird besonders auch Vereinen ihr digitales und künstlerisches Know-How im Bereich Publizieren zur Verfügung stellen. Um das neue Kompetenz-Programm starten zu können, wurde eine Druckwerkstatt samt Werkstattmöblierung, einer Hochdruckpresse und Siebdruckausstattung sowie ein Digitalarbeitsplatz mit PC, Internetanschluss und Laserbeamer eingerichtet.

Kult – Ur – Teich Gaweinstal

Die Basis des Projektes bildet ein schon lange brach liegender Teich, der von der historischen „Badeanstalt Gaunersdorf“ übrig ist. An dem pittoresken Ort sind zwei Stege geplant, die sich am Lauf der Sonne orientieren und einen Abend- und einen Morgenplatz darstellen. Eine Fähre, die über den Teich führt, wird errichtet, ein Barfußweg und ein Kneipp-Weg werden um den Teich herum angelegt. Die von ehemaligen Gebäuden übrig gebliebene Betonfläche wird renoviert und als Grill- und Sitzplatz genutzt. Das Projekt wird, gemeinsam mit vielen kleinen Begleitideen, in Absprache und mit Hilfe der Gemeinde mit viel Eigenleistung des Dorferneuerungsvereins umgesetzt.



Veränderung des Blickwinkels: Dürnstein von oben.

Innen&Außen - Maßnahmen Altstadtbelebung für BewohnerInnen und Gäste in Dürnstein

Die Projektgruppe „Stadterneuerung Dürnstein“ hat Strategiebausteine für eine nachhaltige Zentrumsentwicklung erarbeitet. Das Wohnen in der Altstadt als unverzichtbarer Beitrag für eine lebendige Innenstadt soll gestärkt sowie mit anderen Nutzungen besser gemischt und integriert werden. Die Lebensqualität der BewohnerInnen und das Wohlbefinden der „Gäste auf Zeit“ stehen also gleichermaßen im Fokus, um eine Auswanderung aus der Altstadt zu verhindern und um TouristInnen anzuregen, länger in Dürnstein zu bleiben. Im Konkreten werden Maßnahmen gesetzt und Angebote geschaffen, die mehr Qualität und Erlebnis im sozialen Miteinander bringen. Als wertvolle Parameter dienen Erkenntnisse aus Hausbesitzerstammtischen, Gemeinderatsausschüssen, Tourismusanalysen und Befragungen, wie die Sicht von „Innen und Außen“ wahrgenommen wird, sowie die Ermittlung der Besucherzahlen. Diese ergab für das Jahr 2018 rund 1,1 Mio. BesucherInnen in der Altstadt, aber nur 10% der Gäste bleiben länger als 4 Stunden. Geplante Maßnahmen sind unter anderem Konzepte zur Besucherlenkung und zur Entzerrung besonders frequentierter Standorte durch neue Themenrouten und ein neues Leitsystem. Per App werden alle touristischen und kulturellen Informationen abrufbar sein, ergänzt mit der Möglichkeit, bestimmte Häuser und Räume, die nicht öffentlich zugänglich sind, virtuell zu begehen. Eine Besucherfibel und ein neuer Stadtplan sind in Ausarbeitung, ebenso Maßnahmen an der Donaulände, die auch die BewohnerInnen zur Freizeitnutzung ansprechen, und das Festival „Salon Dürnstein“.

Quasi-Markt Pernitz

Die Idee zur regelmäßigen Einrichtung eines „Quasi-Marktes“ entstand im Zuge des Pilotprojektes Zentrumsentwicklung (G21) gemeinsam mit dem Dorferneuerungsverein und dem Kernteam der Zentrumsentwicklung.



Pernitz setzt auf den "Quasi-Markt"



Schnell entschied sich die Arbeitsgruppe zur Durchführung eines „Quasi-Markts“, oder auch Gelegenheitsmarkt genannt, um dem Monatsmarkt in der Nachbargemeinde Gutenstein nicht in die Quere zu kommen. Der „Quasi-Markt“ wird viermal im Jahr zu bestimmten vorher festgelegten Terminen/Gelegenheiten durchgeführt. Das Angebot ist sehr vielfältig und reicht von regionalen Produkten (Obst und Gemüse) über Kunsthandwerk und Schmankerln bis zu Handwerksprodukten. Die Durchführung des Marktes vor dem Gemeindeamt ergab sich aufgrund der guten Lage im Zentrum und der vorhandenen Infrastruktur. Durch die vorgegebene Struktur des Platzes (Springbrunnen, Sitzgelegenheiten, Beschattung) wird dem Erscheinungsbild eines „Quasi-Markts“ Rechnung getragen. Der „Quasi-Markt“ ist ein weiteres Angebot im Zentrum von Pernitz, um den Ort zu beleben und als „Zentrum des oberen Piestingtales“ weiter zu stärken.

Mohndorf – mobile Rätselreise

Seit 30 Jahren nennt sich Armschlag das „Mohndorf“, ausgehend von den vielen Mohnfeldern, die rund um den Ort gepflanzt werden. Viele Initiativen und Aktivitäten haben seither zur Belebung des Dorfes geführt wie der Mohnlehrpfad, der Mohnschaugarten, der Mohnbauernladen, der Mohnwirt Neuwiesinger, das weltweit größte Mohnbild, der Mohnwirt und Mohnmühlenstadl, das Bett im Mohnfeld, die Mohndorfschule, der Mohnexpress usw. Die Ideen gehen den kreativen und engagierten BewohnerInnen nie aus. Mit dem Mohnquiz, der mobilen Rätselreise durch das Mohndorf Armschlag, wird ein Schritt in Richtung Digitalisierung des Angebotes gesetzt: Die DorfbewohnerInnen und Gäste erweitern spielerisch ihr Wissen um den Waldviertler Graumohn über eine kostenlose App mit ihrem Handy oder Tablet beim Spaziergehen im Mohndorf.



Das Mohndorf Armschlag bietet zahlreiche Aktivitäten.

Dabei wird das kostenlose WLAN „Mohndorf“ genutzt und mit Hilfe des Ortsplanes navigiert, um die 15 Rästelstationen aufzuspüren. Mit den entsprechenden Stations-Codes vor Ort erhalten die BesucherInnen die Informationen zum Thema Mohn, um anschließend die Fragen unter Zeitdruck zu beantworten. Sind alle Stationen geschafft, erfährt man seine Punktezahl und kann sich eine Urkunde zusenden lassen. Das Wissen und die Begeisterung über die Pflanze und deren Produkte werden gezielt gefördert und wecken das Interesse für weitere bestehende Angebote und Aktivitäten im Mohndorf. Das Mohnquiz ist auch rein zur Unterhaltung bestens geeignet.

Hollenstein an der Ybbs – digitales Museum über die Geschichte der Ybbstalbahn

Die Idee, ein „digitales Museum“ über die Geschichte der Ybbstalbahn zu errichten, war ein Geistesblitz bei der Besichtigung des neu aufgestellten „Schafkäs-Express“ – Waggons. Er wurde als Zeitzeuge für über 110 Jahre Transport von Menschen und Gütern in und aus dem Ybbstal auf einem schönen Platz neben dem Ybbstalradweg aufgestellt.

Der „Schafkäs-Express“ – Waggon bietet sich somit als idealer Ort für die Präsentation der Geschichte über die Ybbstalbahn an. Die Besucherinnen und Besucher werden auf eine digitale Zeitreise eingeladen. An verschiedenen Punkten werden QR-Codes angebracht, wo die Geschichte nachgelesen bzw. nachgehört werden kann. Eine Menge an Filmen, Fotos und Dokumenten über die Ybbstalbahn sind vorhanden und sollen gemeinsam mit Zeitzeugenberichten auf Bildschirmen und weiteren technischen Geräten gezeigt werden. Im Sommer 2019 wurde das Minimuseum im Schafkäs-Express-Waggon in Hollenstein an der Ybbs eröffnet.

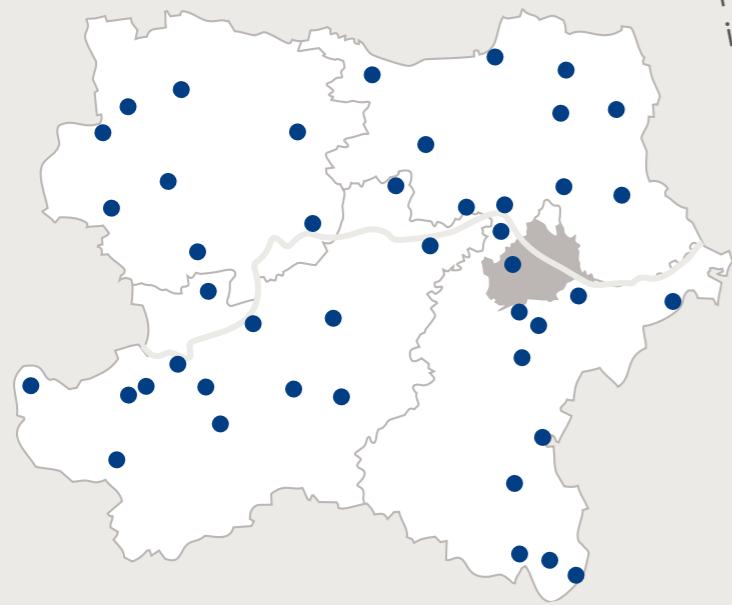
Wir wünschen allen Ideenbringern alles Gute für die Umsetzung!



In Hollenstein wird Geschichte greifbar.

19.600 km²
WIR
SCHAFFEN
DAS.

So groß ist das Gebiet, in dem unsere
rund 400 engagierten Mitarbeiter
in über 40 Kundenbüros – in ganz
Niederösterreich und Wien – für Sie
im Einsatz sind. Wir sind also immer
genau dort, wo Sie uns brauchen.



Die Niederösterreichische
Versicherung

joulie

macht
Photovoltaik
smart.

Jetzt online
planen!



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Gemeinschaft der Dörfer und Städte

2020 Hollabrunn | Amtsgasse 9
Tel.: +43 2952 / 48 48-12
Fax: +43 2952 / 48 48-5
office@dorf-stadterneuerung.at
www.dorf-stadterneuerung.at

noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit

3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5
Tel.: +43 2742 / 71 800
Fax: +43 2742 / 71800-40
office@noeregional.at
www.noeregional.at



Die Niederösterreichische
Versicherung